



Gemeinsam Feste feiern

Das barrierefreie **Hotel „Franz“** mit Veranstaltungszentrum bietet den idealen Rahmen für Ihre kleine oder große Feier mit bis zu 400 Personen. Ob **Taufe, Kommunionfeier, Hochzeit, Jubiläum** oder **Vereinsfeier** - das Team aus Menschen mit und ohne Behinderungen sorgt dafür, dass sich Ihre Gäste rundum wohlfühlen.

Besonders beliebt sind auch unsere **schönen Geschenkgutscheine**, mit denen Sie Ihren Lieben etwas Gutes tun können.

Reservierung und Informationen:



Hotel Franz
 Steeler Str. 261 . 45138 Essen
 Tel 0201 . 50 70 73 01
 info@hotel-franz.de
 www.hotel-franz.de

Ein Unternehmen des Franz Sales Hauses



Pfarrbrief für die Essener Innenstadtpfarrei St. Gertrud
 mit den Gemeinden
 Heilig Kreuz · St. Bonifatius · St. Gertrud · St. Ignatius



+
 Afrikaner
 Italiener
 Koreaner
 Spanier
 Syrer
 Tamilen
 Ungarn

St. Gertrud- Bote

Mai – November 2017





Grußwort des Pfarrers	3	Die Mittwochs-Komplet in St. Bonifatius	46
Gedanken zum Titelbild	4	Einladung zum Ausflug nach Steyl	47
Für Neugierige – Eine Einladung	5	Rätsel	47
Einladung zur 741. Tour Sainte Gertrude	6	Besuch der Chrisam-Messe am Gründonnerstag	48
„Herr, wir hören auf dein Wort“	10	Einladungen in der Karwoche für Kinder und Erwachsene	49
Firmvorbereitung 2017 in St. Gertrud	11	Einladung zum Flohmarkt	50
Predigt zum 25jährigen Bestehen der Koreanischen Gemeinde in Essen	12	Osterbasar in St. Michael	51
Rede zur Ausstellungseröffnung in St. Michael	14	Boni Treff 70 Plus	53
Eine starke Gemeinschaft in unserer Pfarrei St. Gertrud	16	Jahreshauptversammlung der KAB St. Bonifatius	54
Die Afghanische Hilfe-Gruppe in St. Gertrud	18	Tag des Ehrenamtes	55
Flüchtlinge – unsere neuen Nachbarn	19	Karnevalistisches Kaffeetrinken	56
As Time goes by	20	Karneval 2017 in St. Ignatius	57
„Trudy“ musiziert: „tutti“	21	Sternsinger in der City	58
Einladung zum Sommerfest im Marienhaus	22	Ordensschwester aus Peru besucht St. Gertrud	59
Interkultureller Frauenchor „Brücke“ probt im Turm von St. Gertrud	23	Ökumenischer Fahrradgottesdienst auf Zollverein	59
FLIZmobil im Quartier	24	Krippenfahrt nach Dortmund	60
20 Jahre Jugendforum	26	Autorenlesung	62
1 Jahr „Trudi’s“	27	Seniorenachmittag in St. Bonifatius	62
Ein neues Seniorenprojekt in St. Gertrud	28	Wichtige Anschriften	63
Pfarrentwicklungsprozess, die nächste Phase	30		
Sonntagsgottesdienste	31		
Werktagsgottesdienste	32		
Terminvorschau Hl. Kreuz	34		
Die KÖB St. Bonifatius empfiehlt	37		
KÖB Heilig Kreuz	38		
Tag der Ehejubiläen in Hl. Kreuz	39		
Kindergeburtstag mit Jule und Freddy	40		
Tauferinnerung in St. Bonifatius	40		
Ausmalbild für Kinder	41		
Aus 2 mach 1	42		
Aus „Junger Chor“ wird CONTRAPUNKT	43		
Mit dem U-Boot auf Gesundheitskurs	44		
Passionszeit – Karfreitag – Auferstehung – Ostern	45		

**Allen Gemeindemitgliedern
und Lesern
des Gertrud-Boten
wünschen wir
ein gesegnetes und
gnadenreiches Pfingstfest**

 Die Redaktion

IMPRESSUM
 Herausgeberin: Pfarrei St. Gertrud, Essen
 V.i.S.d.P.: Gerd Heusch, Pfr.
 Auflage: 4.400
 Druckerei: Franz Sales Werkstätten

Liebe Mitchristen von St. Gertrud,

„Rauchen ist gesünder als sich nicht zu bewegen“.

Wer ein Buch mit einem solchen Titel auf den Markt bringt, provoziert. „Menschen in Bewegung setzen“, das ist die Absicht, die dem ehemaligen Sportdezernenten der Bundeswehr und Entwickler von Präventionsprogrammen für Adipositas-Gefährdete, *Gert von Kunhardt*, am Herzen liegt. In Bewegung bleiben, sei das A und O der Gesundheit „predigt“ der von manchen als Bewegungspapst Etikettierte. Allerdings weder unkontrolliertes Herumhopsen noch extremes Überreizen der eigenen Möglichkeiten, auf Teufel, komm´ raus, seien zielführend. Als Vizemeister im Modernen Fünfkampf weiß er, wovon er spricht: Um Überforderungen im Freizeitsport zu verhindern, empfiehlt er anstelle des Joggens die bummelnde Variante, das »Joggeln«. Bewegung ist gesund.

Dass dies nicht nur für den Körper gilt, ist eine Binsenweisheit. Wer am Leben teilhaben will, muss auch geistig beweglich bleiben. Auch hier gilt: Ein bloßes Hin und Her führt nicht zu geistiger Gesundheit. Heute so und morgen anders, da bleibt zwar das Hirn in Bewegung, es führt aber zu keinem Ziel. Unser Denken braucht eine Richtung.

Zu Beginn des Jahres habe ich noch eine weitere Variante von Bewegung erfahren dürfen: Mein Sprachenwunder, lange vor dem Pfingstfest. Unterwegs mit den Sternsängern, komme ich mit meinen Drei Königinnen an eine Wohnung, deren Bewohner, ein älteres Ehepaar aus dem Irak, das es seit einiger Zeit aufgrund körperlicher Beschwerden anders als zuvor nicht mehr in unsere Kirche schafft. Zu mehr als einer

Begrüßung durch freundliche Zeichen hatte es nie gereicht, da uns eine gemeinsame Sprache fehlte. Um so größer die Überraschung beim unverhofften Wiedersehen. Obwohl sie weiß, dass ich kein Wort verstehe, bringt die Frau mit einem fast nicht endenden Wortschwall ihre Freude zum Ausdruck. Ich verstehe wirklich nichts. Ich nicht. Aber die kleine Lisa, eine der Sternsingerinnen, ruft auf einmal dazwischen: **„Die sprechen ja meine Sprache!“** So konnten wir endlich mit Hilfe der neunjährigen Übersetzerin miteinander sprechen. Das war weder geplant noch erwartet; aber das bewegt.

Körperlich in Bewegung bleiben, geistig beweglich sein und bewegende Ereignisse wahrnehmen – also das, was wir zu einem erfüllten Leben brauchen, ist nicht nur eine Frage des Willens. Es ist auch eine Gabe. Ein Geschenk, das wir besonders an Pfingsten, aber nicht nur dann, für uns und



**Pfingstkollekte
am 4. und 5. Juni 2017**



Gedanken zum Titelbild

Susan-Susanna Cho und Donghyon Pio Chang, ein koreanisches Künstlerehepaar, haben dieses Kreuz im vergangenen Jahr in der St.-Michaels-Kirche ausgestellt.

Goldgelber und roter Glasbruch ist auf einer dunklen Metallfläche so angeordnet, dass in der Mitte ein schwarzes Kreuzzeichen gebildet wird. Das Kreuz bleibt dunkel. Es kann an das Leid der koreanischen Christen und an das Leid vieler Menschen erinnern, das sie im Gebet zu dem getragen haben, der vor uns und für uns das Kreuz auf sich genommen hat.



Rot ist die Farbe des Blutes und der Blutzeugen, der Märtyrer, die ihr Blut als Zeichen der Hingabe vergossen haben.

Das lichtdurchflutete Rot ist aber auch Hinweis auf die Kraft des Heiligen Geistes, dessen Herabkunft wir an Pfingsten feiern.

Rot steht auch für die Liebe, die die Menschen durch das Wirken des Hl. Geistes mit Gott verbindet. Das alles ist mit strahlendem Goldgelb umgeben: Gottes Herrlichkeit scheint auf im Kreuz seines Sohnes und in der Hingabe seiner Liebe.

die Kirche erbitten. Seit dem 12. Jahrhundert singt die Kirche an Pfingsten, dass der Heilige Geist „die Ruhe im Stress“ sei, bittet ihn aber fast im gleichen Atemzug, dass er „beugen möge, was in sich erstarrt ist und lenken, was den Weg verfehlt.“ Innehalten und Ruhe einerseits, Beugen und Lenken andererseits – bewirkt durch den Heiligen Geist.

Ein evangelischer Theologe, *Wilhelm Stählin*, hat die Wirksamkeit des Hl. Geistes einmal folgendermaßen beschrieben:

„Der Heilige Geist ist die große Störung aller persönlichen und erst recht kirchlichen Selbstsicherheit; er ist der Angriff Gottes auf unsere Unlebendigkeit und Selbstgenügsamkeit; er hat keinen Respekt vor aller verfestigten Institution, vor äußerer Ordnung, wenn sie zum Selbstzweck geworden ist.“

Die pfingstlichen Berichte aus der Apostelgeschichte zeugen davon, dass bei den ersten Christen idealerweise all das zusammenfiel: Sie waren viel unterwegs. Mit dem Ziel, ihren Glauben zu bezeugen. Auch geistig blieben sie in Bewegung, wenn es um Entscheidungen für die Zukunft ging. Aber eines wussten sie ganz bestimmt: Was uns innerlich und äußerlich bewegt, ist Gottes Geist. Darum lade ich Sie alle ein, in diesen Tagen, wenn so vieles in unserer Kirche neu geordnet, anders aufgestellt und auf den Weg gebracht werden muss, besonders zu beten:

Komm, Heiliger Geist, denn du bewegst Kirche!

Dazu erbitte ich Ihnen und allen, die Ihnen verbunden sind, im Namen des gesamten Pastoralteams „Beweglichkeit“ durch den Heiligen Geist, und wünsche frohe Pfingsten,

Ihr

Pfarrer



Für Neugierige – Eine Einladung!

Entdecken Sie auch weiterhin die Besonderheiten in unseren Kirchen.

In dieser Ausgabe: Die Reliquien



ST. GERTRUD

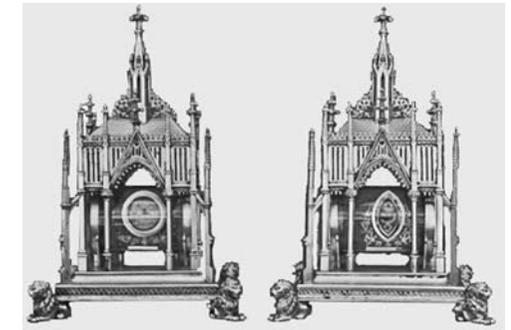
Man kann sich über den Reliquienkult der katholischen Kirche lustig machen, wie es Umberto Eco in „Der Name der Rose“ auf geniale Weise gelingt, indem er etwa schildert, wie der Schädel Johannes des Täufers im Alter von zwölf Jahren in dem einen und der des erwachsenen in einem anderen Kloster zur Schau dargeboten wird. Gern und häufig wird auch wiederholt, aber deshalb dennoch nicht zutreffend, dass man, fügte man alle auf der Welt verehrten



Kreuzpartikel zusammen, einen ganzen Wald von Kreuzen erhalten würde. Damit wäre diese Art von Verehrung ihrer scheinbar offensichtlichen Betrugsabsicht überführt.

Man kann aber auch versuchen, der Sache auf den Grund zu gehen. Denn abgesehen von so manchen falschen Blüten und verfälschenden Übertreibungen könnte in der Verehrung von Überbleibseln (so die Übersetzung des Wortes Reliquie) ein zutiefst menschliches Anliegen aufleuchten. Angefangen hat es wohl damit, dass aus dem frühchristlichen Brauch, sich besonders gern an Märtyrergäbern zur Feier der Eucharistie zu versammeln, um sich der Gemeinschaft der Heiligen gewiss zu sein, die bis heute gültige Vorschrift entwickelte, jeder geweihte

Altar möge ein Reliquiengrab bergen. Da dieses vom Altartuch verdeckt und für den Gläubigen in der Regel nicht sichtbar ist, entstehen im Laufe der Jahrhunderte zusätzlich Gefäße, Reliquienbehälter, die auch wieder gezeigt und besonders verehrt werden können. Neben einem Altarkreuz mit einem Kreuzpartikel im Mittelpunkt (Bild links) und dem Reliquiengrab im Altar, gibt es in der Pfarrkirche St. Gertrud noch zwei Reliquienschreine, die einst auf dem Hochaltar ihren Platz hatten. Unsere



Vorfahren hat im 19. Jh. wohl kaum ein solch magisches Schutzverständnis bewogen wie es Luthers Landes- und Schutzherr, Friedrich III., der gerne weise genannt wird, antrieb, die größte Reliquiensammlung seiner Zeit zusammenzuhorten. Auch war ihnen die Gegenwart Christi im Altarsakrament so sehr im gläubigen Bewusstsein, dass sie den Tabernakel ganz deutlich in den Mittel- und Höhepunkt der Kirche rückten. Reliquiare waren ergänzende, nicht notwendige Zugabe. Vermutlich war es auch nicht nur eine Frage der Tradition, solchen Gegenständen Wert und Bedeutung beizumessen. Wahrscheinlich wollte man das Kirchengebäude mit Erinnerungsstücken ausstatten, die handgreiflich, über die aufgehängten Bilder und



Skulpturen hinaus sichtbar und von starkem Erinnerungswert gefüllt die geschichtliche Wirklichkeit des Glaubens gegenwärtig setzte. Vergleichbar mit dem Aufbewahren von Lieblingsstücken unserer Lieben, die aus bloßen Behausungen gemütliche Wohnungen werden lassen.

ghh



HEILIG KREUZ

Schon vor dreißig Jahren war nach einer Anfrage des Archivs des Bistums Essen an das Historische Archiv des Erzbistums Köln auch dort „nicht zu ermitteln, welche Reliquien bei der Altarkonsekration (1956) in Essen Hl. Kreuz in die Altarmensa eingelassen wurden“.



Ein Durchblättern der Chronik des Franziskanerklosters lässt aber vermuten, dass es diejenigen sind, die auch schon in den ursprünglichen Altar eingesetzt wurden.

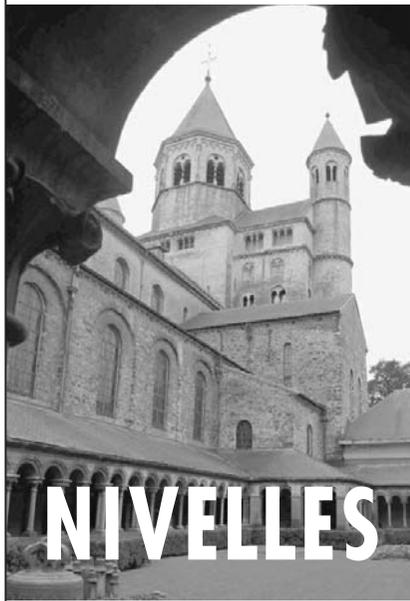
In der Weiheurkunde heißt es, dass Weihbischof Lausberg von Köln am 27. Mai 1915 die Kirche und den Altar geweiht hat und in den Altar Reliquien

des hl. Simplicianus und der hl. Märtyrin Benedicta sowie von Gefährten des hl. Gereon und der hl. Märtyrin Ursula eingeschlossen hat.

Der steinerne Baldachin, der über dem Altar errichtet wurde und der auch den Halt bot für die in der Weihnachtszeit aufwendig gestaltete Krippenlandschaft, wurde im Dezember 1944 bei der Bombardierung von Essen durch Druckwellen zerstört. Anscheinend wurde aber der eigentliche Altar weit weniger in Mitleidenschaft

**Samstag und Sonntag
30. Sept. + 1. Okt. 2017**

**Fahren Sie mit
zur
741. Tour Sainte Gertrude
nach**



NIVELLES

**Anmeldung und weitere Informationen
möglich über das
Pfarrbüro St. Gertrud.**

**Die Kosten betragen ca. 80,- €
pro Person in einem Doppelzimmer
im Hotel Nivelles Sud
und ca. 20,- € Fahrtkosten
pro Teilnehmer.**



gezogen als bisher vermutet, denn bereits 1948 war über dem Altar wieder eine Krippe errichtet worden. Obwohl die Chronik des Klosters nichts darüber berichtet, ist zu vermuten, dass die Reliquien vor dem Abriss des Altars entnommen und dann durch den Kölner Weihbischof Cleven am 4. November 1956 wieder in den neuen Altar eingesetzt wurden.

Auch wenn aus pastoralen und liturgischen Gründen die Eucharistie heute am Holztaltar in der Mitte der Kirche gefeiert wird, ist und bleibt der steinerne Altar immer noch DER Altar unserer Kirche.



ST. BONIFATIUS

Die Kirche St. Bonifatius ist die dritte Kirche im Stadtteil Huttrop und wurde am 15. Juli 1961 vom damaligen Bischof von Essen, Franz Hengsbach, konsekriert.

In der Chronik der Pfarrgemeinde St. Bonifatius zu Essen-Huttrop (Fortsetzungsband: begonnen im November 1954, abgeschlossen mit dem Jahresende 1965) lesen wir folgende Zeilen (Jahr 1961, Seite 153):

“ Am Freitag, 14.7., am Vorabend der Konsekration, fand eine feierliche Andacht statt zu Ehren der hl. Märtyrer Clemens und Felizitas, deren Reliquien in den Altar der neuen Kirche eingelassen werden sollten. Nach der Andacht wurden die Reliquien feierlich in die Sakristei der neuen Kirche übertragen. Für die Gemeinde war dieser Tag ein Fast- und Abstinenztag. “

Clemens war als Bischof von Rom der dritte Nachfolger des Apostels Petrus. Die Legende berichtet, dass er mit einem Anker um den Hals ins Schwarze Meer versenkt wurde.

Felizitas war eine römische Märtyrin, deren Verehrung seit dem 5. Jahrhundert nachweisbar ist. Der Legende nach erleidet sie mit ihren sieben Söhnen den Martertod.

Bonifatius, der Patron unserer Kirche, gründete Klöster in Frittlar, Ohrdurf bei Erfurt, Tauberbischofsheim, Ochsenfurth, Kitzingen und später in Fulda. Ungefähr im Jahre 723 fällt Bonifatius die Donareiche. Danach unternahm er seine letzte Reise nach Rom, gründete u. a. die Bistümer Würzburg und Erfurt und brach noch einmal auf, um als Missionar und Bischof tätig zu sein. Um 735 holte Bonifatius die hl. Lioba zu sich nach Mainz und setzte sie als Äbtissin in Tauberbischofsheim ein. Sie sollte ihn in der missionarischen Arbeit unterstützen.

Fast 80 Jahre alt ging er nochmals auf Missionsreise, diesmal nach Friesland. Dort wird er am 5. Juni 754 in der Nähe von Dokkum mit 52 Gefährten erschlagen.



ST. MICHAEL

Die alte Kirche St. Michael, der Vorgängerbau der heutigen Kirche, wurde 1904 mit einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht, allerdings am 5. März 1943 bei einem großen Bombenangriff auf die Stadt Essen total zerstört und sie brannte vollständig aus, so dass es nötig war, eine neue Kirche zu errichten.

Der damalige Weihbischof von Köln, Joseph Ferche, nahm am 3. Oktober 1954 die feierliche Konsekration der Kirche vor. In den Altar wurden dabei Reliquien des heiligen Gereon und der heiligen Ursula eingelassen, ein Geschenk des Erzbistums Köln.

Gereon gehörte mit 40 anderen Soldaten zu denen, die vor den Toren Kölns von



JOHANN
GOLDKUHLE

Der besonderen Steine wegen

Für Grabmale und Garten

Steeler Straße 326 · 45138 Essen

Tel. 02 01 / 28 20 88

kaiserlichen Truppen mit dem Schwert umgebracht wurden, weil sie nicht bereit waren, ihrem christlichen Glauben abzuschwören (um 305 n. Chr.). An dieser Stelle steht heute die große Gereonskirche.

Die Stadt Köln verehrt viele Heilige. Ursula und ihre Begleiterinnen gehören zu ihnen. Eine Legende erzählt, dass Ursula aus England stammte, wurde aber aus ihrer Heimat fortgeschickt, um in Nordfrankreich mit einem römischen Soldaten verheiratet zu werden. Durch einen Sturm gelangte das Schiff aber in die Nähe von Köln. Als die Soldaten das Schiff mit den jungen Frauen sahen, bedrängten sie diese. Als sie keinen Erfolg hatten, töteten sie eine nach der anderen mit Pfeilen (um 350 n. Chr.).

Zurück zum heiligen Michael:

Am 10. Oktober 1954 – nur wenige Tage nach der Konsekration – konnte die Gemeinde St. Michael in der neuen Kirche ihr 50-jähriges Bestehen feiern.

Wussten Sie übrigens:

Der Erzengel Michael ist der Begleiter der Seelen ins Jenseits. Kirchen, die dem heiligen Michael geweiht sind, sind darum im Unterschied zu allen anderen Kirchen nicht nach Osten sondern nach Westen ausgerichtet.

Bilder und Statuen des Erzengels finden sich in einer solchen Kirche immer auf der Nordseite. So wehrt er das Böse ab, das aus der Finsternis entspringt, die mit dem dunklen Norden gleich gesetzt wird.

ॐ ॐ ॐ

ST. IGNATIUS

Im Chorraum der Kirche verkörpert der graue, als Mahltisch geformte Marmoraltar mit den freistehenden dreiarmigen eisernen Leuchtern an beiden Seiten den „Leib des Herrn“. Über ihm schwebt das helle Altarkreuz „Auferstehungschristus“ (H. Wimmer 1960), das die Botschaft von Kreuz und Auferstehung in der Mitte des Altarraums eindrucksvoll verkündet. Weil jeder Altar auch Märtyrergab ist, wurden in den Altartisch Reliquien von Blutzügen eingemauert. Hier sind es Reliquien des hl. Clemens und der hl. Felicitas, beide Märtyrer der frühen römischen Christenheit.

Clemens (+101) war der zweite oder dritte Nachfolger des hl. Petrus. Irenäus schreibt um 185, Clemens habe noch die Apostel gesehen und mit eigenen Ohren ihre Predigt und Lehre gehört (Schott). Die Abbildung zeigt Clemens von Rom als 4. Papst in der Reihe der Papstmedaillons in St. Paul vor den Mauern, Rom. Berühmt



wurde Clemens durch einen Brief, den er im Namen der Kirche von Rom an die Kirche von Korinth schrieb und der in einer Bibelhandschrift des 5. Jahrhunderts erhalten ist. Clemens soll als Märtyrer gestorben sein, doch fehlen sichere Nachrichten.

Felicitas war eine christliche römische Witwe, die zu der Zeit von Kaiser Marc Aurel (161-180) um 166 zusammen mit ihren sieben Söhnen vor den Richter geführt wurde und ihrem Glauben abschwören sollte. Felicitas ermahnte ihre Söhne unentwegt zur Standhaftigkeit, während diese vor ihren Augen aufs Grausamste gemartert und schließlich enthauptet wurden, bevor man sie selbst hinrichtete. Die Verehrung Felicitas' ist in Rom vom 5. Jahrhundert an nachweisbar. Die Abbildung zeigt Felicitas mit den Häuptern ihrer Söhne in einer Darstellung von 1493.



In den vor einigen Jahren in größerer Nähe zur Gemeinde aufgestellten Zelebrationsaltar aus Holz wurde ein Altarstein mit unbekanntem Reliquien eingesetzt.

Der Altar auf der Tabernakelinsel in der rechten Seitenkirche, an dem die Werktagsmessen gefeiert werden, enthält an der Frontseite einen alten Altarstein, ebenfalls mit einer unbekanntem Reliquie. Der Altarstein trägt die Inschrift »17. Dezember 1770« - »Altare portabile«. Diesen »tragbaren Altar« hat Pater Nikolaus Marner, Beichtvater der Fürstäbtissin Salome von Salm-Reifferscheidt, am Feldhaushof in Essen-Stoppenberg benutzt, um die heilige Messe im Freien zu feiern.



„Herr, wir hören auf dein Wort“

Seit einiger Zeit wird in den Sonntagsgottesdiensten in Heilig Kreuz das Evangelium nicht mehr wie gewohnt vom



Ambo verkündigt, sondern unten in der Kirche. Mehrfach kam schon die Frage auf, warum das so ist. Ich will versuchen, es kurz zu erklären – auch mit Hilfe einiger Lieder, die wir gerne und oft singen (ohne vielleicht auf den Text zu achten?).

Seit dem „Jahr der Barmherzigkeit“ steht die Krippe in der Weihnachtszeit unten im Eingangsbereich der Kirche, direkt vor dem Hauptportal. Die Krippe war gleichsam das Einfallsportal Gottes in unsere Welt, „denn er ist zur Welt gekommen, für die Sünder und die Frommen; hat uns alle angenommen“ (GL 240). In Jesus Christus ist Gott zu uns gekommen, um uns nahe zu sein und zu bleiben. In Jesus hat Gott uns seine ganze Güte und Menschenfreundlichkeit gezeigt, und uns eingeladen, uns an ihm zu orientieren – und das nicht nur zur Weihnachtszeit „Gott liebt diese Welt. Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen“, (GL 464). Wir sollen uns an Jesus ausrich-

ten – er will uns Orientierung geben. Ihn bitten wir denn auch: „Lehr uns den Weg zum Leben“ (GL 543). In einem anderen Lied, das aber leider den Übergang vom alten zum neuen Gotteslob nicht geschafft hat, heißt es so schön: Wir „richten unser Leben nach seinem aus“ (GL1975 514). Dies soll in Erinnerung gerufen werden, wenn wir uns zur Verkündigung des Evangeliums – trotz der Schwierigkeiten der Kirchenbänke – nach hinten umdrehen. Die Kirche ist immer wieder neu aufgerufen, „dass sie

deine Stimme hört, sich zu deinem Wort bekehrt“ (GL 481). Uns allen ist mit auf den Weg gegeben, uns ständig zu erneuern: „Hört seine Stimme, ändert euer Leben“ (GL 266).

Und daran werden wir auch erinnert, wenn wir am Ende der Messfeier gesandt sind und auf dem Weg zurück in unseren Alltag wieder am Evangeliar vorbeikommen. „Lass dein Wort uns allezeit treu in Herz und Sinnen steh'n und mit uns durch's Leben geh'n“ (GL 449). Oder mit den Worten unserer Bistumspatronin, der Mutter Gottes vom Guten Rat: „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2, 5)

Dass die Kinder in der Kirche eingeladen sind, mit nach unten zur Verkündigung des Evangeliums zu kommen, geschah ursprünglich aufgrund einer Bemerkung eines Kindes. Als ich bei der Katechese meinte, dass die Kinder das im Evangelium gehört haben, verneinte ein Kind dies. Der



Grund war mir dann klar: Die Kinder, die vorne sitzen, sind dann, wenn sich alle umdrehen, die in der letzten Reihe. Deswegen gehen sie jetzt alle mit nach unten. Aber das ist mehr als nur eine praktische Konsequenz oder ein Bewegungselement im Gottesdienst. – Es soll auch für alle ein Hinweis sein: Es ist die Erinnerung Jesu, das Reich Gottes und damit sein Wort, in dem er es uns verkündet, anzunehmen wie ein Kind.

Firmvorbereitung 2017 in St. Gertrud

Am Sonntag, den 26. November um 18 Uhr wird Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck in unserer Pfarrei das heilige Sakrament der Firmung spenden.

Die diesjährige Firmvorbereitung beginnt vor den Sommerferien. Die Jugendlichen werden frühzeitig angeschrieben und zu einem ersten Treffen am Montag, den 3. Juli in St. Gertrud eingeladen. An diesem Tag haben sie die Gelegenheit, sich über das Konzept unserer Firmvorbereitung zu informieren. Auch in diesem Jahr können sie wieder aus einer Reihe von Modulen wählen, in denen sie in einer Art Sozialpraktikum Kirche vor Ort erleben können und dabei erfahren, dass sie in unserer Pfarrei sehr erwünscht sind. Oder sie beschäftigen sich im Wochenendmodul mit Fragen des Glaubens. Ergänzt wird das Modulsystem wieder durch gemeinsame inhaltliche Treffen. Beim Auftakttreffen lernen die Jugendlichen die Katechetinnen und Katecheten sowie die Praktikumsanleiterinnen und -anleiter persönlich kennen und können sich bei ihnen über die Module informieren.

Die Termine der Firmvorbereitung 2017

- 03.07. um 19 Uhr: Vorstellung der Module (St. Gertrud)
- 05.09. um 19 Uhr: Thema „Gottesbild“ (St. Bonifatius)
- 26.09. um 18 Uhr: Gottesdienstwerkstatt (St. Gertrud)
- 19.10. um 19 Uhr: Fest der Versöhnung (St. Ignatius)
- 15.11. um 19 Uhr: Fest der Einschreibung (Heilig Kreuz)
- 25.11. um 18 Uhr: Thema „Heiliger Geist“ und Probe (St. Gertrud)

Wir freuen uns auf die diesjährigen Firmbewerberinnen und -bewerber und darauf, sie auf ihrem Weg zur Firmung begleiten zu dürfen!

Markus Tiefensee





Pastor Johannes Dea-Ha Kim
**Predigt zum 25jährigen Bestehen
 der Koreanischen Gemeinde in Essen**

Gelobt sei Jesus Christus!

Zunächst möchte ich uns zu unserem 25jährigen Jubiläum herzlich gratulieren. Ehre und Dank sei dem Herrn, der uns segnet und Ehre und Dank sei der heiligen Maria, die uns schützt.

Liebe Gäste, ich heiße Sie herzlich willkommen. Ich danke Ihnen, dass Sie heute gekommen sind, um uns zu unserem 25jährigen Gründungsjubiläum zu gratulieren und mit uns zu feiern. Unsere Gemeinde begann 1963 durch Krankenschwestern und Bergleute und wurde zunächst durch koreanische Theologiestudenten betreut. Im Jahr 1991 wurde Pastor Sungho-Paul Moon vom Bistum Pusan zu uns gesandt. Am 27. 10. 1991 wurde dann mit der Heiligen Eröffnungsmesse die „Koreanische Katholische Gemeinde - Ruhr“ offiziell gegründet. Und so begann dann die kirchliche Arbeit innerhalb der Gemeinde.

1992 wurden die Cursillo-Kurse für Frauen und Männer in Deutschland eingeführt und die Ultreya gegründet. 1993 wurden einmal im Monat die Sonntagsmesse und der Religionsunterricht für die Jugendlichen eingeführt und die Ortsgemeinden, wie Essen, Bochum, Dortmund, Niederrhein und Münster gegründet. 1995 wurden der Kirchenchor und die Legio Mariae gegründet. 1997 kamen die zwei Stadtgemeinden Siegen und Bielefeld hinzu. 1998 wurden die Litaneigruppe und die Legio Mariae für die Jugendlichen gegründet. 1999 wurde die Meditationsgruppe für den Heiligen Geist gegründet. 2001 wurde das 10jährige Bestehen der Gemeinde

sowie 2011 das 20jährige Jubiläum gefeiert. Heute feiern wir unser 25jähriges Jubiläum. Wir danken dem Herrn, der stets unsere Gemeinde beschützt.

Heute sind die Haare unserer Gemeindefolger weiß geworden, als wären sie vom Schnee bedeckt. Ich denke aber, dass Ihre Herzen jung geblieben sind und Ihr Glaube stärker denn je gewachsen ist. Ich glaube auch, dass Gott unsere Liebe zu ihm und unseren Glauben an ihn nicht vergessen wird.

Ich denke, dass unser Glaube heute in Korea sehr stark an den Geist unserer Märtyrer geknüpft ist und ihr Geist in uns weiterlebt. Trotz unzähliger Verfolgungen gaben sie ihren Glauben nicht auf. Vor 232 Jahren kam der Katholizismus zu uns. Laut Charles Dellet, in seinem Buch »Die Geschichte der koreanisch-katholischen Kirche« wurde Sung-Hun Lee 1784 in Peking durch den französischen Priester Jean-Joseph de Grammont getauft. Nach seiner Rückkehr gründete er dann verschiedene Gemeinden. Es gab bereits vor dieser Zeit die selbstständig gebildeten Glaubensgemeinschaften, welche durch Wissenschaftler der westlichen Kultur und Religionen initiiert und gegründet wurden. Diese Gläubigen wurden durch Sung-Hun Lee getauft. Es wurde in der Nähe der heutigen Myong-dong Kirche eine Gemeinde „Myonglebang“ gegründet und regelmäßig wurden Versammlungen abgehalten. Das besondere an der Geschichte unserer koreanischen katholischen Kirche ist, dass unser Glaube nicht etwa durch die Missionare übermittelt wurde, sondern



unsere Glaubens-Vorfahren selbst den katholischen Glauben ins Land brachten. Dies ist ein einmaliges Phänomen in der Kirchengeschichte der Welt, und wir sind sehr stolz darauf.

Zur damaligen Zeit herrschte die konfuzianische Gesellschaftsform, in der der Mann und die Frau und der Adel und das Bürgertum unterschiedlich behandelt wurden. Die vorherrschenden gesellschaftlichen Traditionen, wie die Ehrung der Vorfahren, die Ungleichbehandlung der unterschiedlichen Schichten der Menschen und der politische Machtkampf zwischen den Parteien waren mit der katholischen Lehre nicht vereinbar. Somit wurden die katholischen Gläubigen verfolgt. Es gab insgesamt vier große Verfolgungen. 1801 (Schin-yu-Verfolgung), 1839 (Kihai-Verfolgung), 1846 (Byong-Oh-Verfolgung) und 1866 (Byong-In-Verfolgung). In diesem Jahr feiern wir das 150. Gedenkjahr der Byong-In-Verfolgung.

Zu diesem Anlass ist heute das Künstler Ehepaar für Kirchenkunst, *Susanna Cho* und *Pio Chang* aus Korea gekommen, um ihre Kunstwerke vorzustellen. Unsere Glaubensvorfahren verkündeten die frohe Botschaft Jesus, obwohl sie dadurch harte Verfolgungen und sogar ihren Tod zu befürchten hatten. Mit der Entsagung des Glaubens hätten sie ihre Familien, ihren Ruhm und ihr Hab und Gut zurückbekommen können. Sie aber opferten ihr Leben, um die Liebe Jesus hervorzuheben, die Liebe nach seiner Lehre durchzuleben und um das ewige Leben zu erlangen. Von diesen vielen Märtyrern, die für ihren Glauben sterben mussten, sind 103 Personen heilig gesprochen worden, die von Katholiken in der ganzen Welt verehrt werden.

Wir feiern heute die hl. Messe zur Evangelisierung der Nationen. Wir möchten an die Menschen denken, die in der ganzen Welt missionarisch tätig sind. Und ich wünsche, dass auch ich ein Missionar der frohen Botschaft werden kann. Das Wort vom Apostel Paulus, „Wie lieblich sind die Füße derer, die gute Botschaft guter Dinge verkünden!“ regt mich an zum Nachdenken, und ich wünsche, dass auch meine Füße und mein Körper so lieblich werden, wie derer, die gute Botschaft verkündeten.

Die Evangelisierung des Wortes Gottes ist nur mit Worten kraftlos. Wir müssen mit unserem körperlichen Einsatz mit Freude und ganzem Herzen die Lehre vorleben. Wir sollten auch das Beten nicht vergessen. Denn das Beten ist die Basis und die Quelle der Kraftschöpfung für die Evangelisierung. Jesus betete oft allein an einem stillen Ort, „Herr, Dein Wille geschehe“, und nicht „mein Wille“. Das Wichtigste ist seine Verheißung: „Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Wir werden mit diesem Jesus im Leben und im Tod ewig zusammen bleiben. Auch unsere Glaubensvorfahren glaubten an die Verheißung und hielten an ihrem Glauben fest. Sie gaben die Wahrheit an Glauben bis zum Schluss nicht auf.

Liebe Gemeindeglieder!

Wir danken dem Herrn, der seit der Gründung unserer Gemeinde 25 Jahre lang bei uns geblieben ist. Ich wünsche, dass wir die Werte des Glaubens unserer Vorfahren nicht vergessen. Es wäre schön, wenn wir durch Beten und Bemühungen selbst die frohe Botschaft werden würden.

Möge Gottes Segen und Liebe immer bei Ihnen bleiben!

(Juli 2016)



Rede zur Ausstellungseröffnung in St. Michael

Wir begrüßen Sie hiermit recht herzlich. Wir sind das Künstler-Ehepaar, Bildhauer(in) **Susan-Susanna Cho** und **Donghyon-Pio Chang**.

Die Möglichkeit, unsere Werke in Deutschland ausstellen zu können, ist für uns eine große Ehre und wir sind dafür sehr dankbar. Wir haben uns lange überlegt, mit welchen unserer Werke wir Sie, die katholische Gemeinde in Essen begrüßen können.

In diesem Jahr feiert die koreanische katholische Kirche das 150. Gedenkjahr der Märtyrer. Zu Ehren dieser Märtyrer organisiert die Kirche verschiedene Veranstaltungen. Durch diese Veranstaltungen soll die Geschichte unserer Kirche verdeutlicht werden und zur Festigung unseres Glaubens beitragen.

Ich erinnere mich an einen Film, den ich als Kind mit meiner Mutter angesehen habe. Es waren schlimmste Szenen, die furchterregend, grausam und sehr traurig waren. Später erfuhr ich, dass dieser Film von der Geschichte der Märtyrer handelte. Es ist schon 30 Jahre her und daher kann ich mich nicht mehr genau an die Zusammenhänge erinnern, aber die grausamsten Szenen sind noch in meinem Gedächtnis geblieben.

Es gibt einen sehr bekannten Wallfahrtsort und er heißt „Darakgol“. Er liegt in der Nähe von „Solmoe“, dem Geburtsort vom Priester Dai-Kun Andrea Kim und gleichzeitig auch der Geburtsort vom Priester Yang-Up Coi. Hier ruhen die unbekannt Märtyrer. Vor fünf Jahren besuchte ich Darakgol. Dort lernte ich den Priester Eu-Chul Lee kennen. Priester Lee und ich entschlossen uns, einen »Weg der unbekannt Märtyrer« zu errichten. Nach zwei-

jähriger, intensiver und mühsamer Arbeit wurde dieser fertiggestellt. Es ist uns bewusst geworden, wie einst JESUS den Berg Golgatha erstieg, um zu sterben, dass die unbekannt Märtyrer auch diesen Leidensweg annahmen um zu sterben.

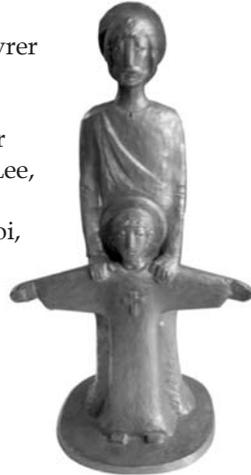
Außerdem möchten wir Ihnen neben der Geschichte der Märtyrer noch einige Werke vorstellen, wie zum Beispiel die Figur der Frau Sungne-Maria Lee, der Mutter vom Priester Yang-up Choi, der heiligen Maria mit dem Kind, der heiligen Maria, vom heiligen Josef, das Kreuz der Barmherzigkeit zum Jahr der Barmherzigkeit, Glasmalereien, ca. 30 Artikel und einige kleine Werke.

In der Tat befindet sich die koreanische Kirchenkunst noch in der Entwicklungsphase. Es wird noch einen langen Weg brauchen, um an das Niveau der deutschen Kirchenkunst, die durch eine lange Tradition geprägt ist, gelangen zu können. Wir haben uns gefragt, ob es überhaupt einen Sinn hätte, unsere Werke in Deutschland auszustellen. Wir hoffen aber, dass unsere Entscheidung, unsere Werke zu zeigen, bei Ihnen einen Anklang findet und Ihnen Freude bereiten kann.

Mit freundlichen Grüßen

Susan-Susanna Cho und Donghyon Pio Chang

Juli 2016



Josef und Jesus

Unsere Stadt braucht Zukunft!

**Deshalb unterstützen wir mit Ihrer Hilfe
die Kinder unseres Stadtteils.**

**Machen Sie mit und spenden Sie Ihre Bonuspunkte
bei uns für einen guten Zweck.**

Gemeinsam mit Ihnen können wir etwas bewegen!

Hier haben Sie geholfen:

- Schule am Wasserturm
- KiGa St. Raphael
- KiGa Zauberstern
- Friedensschule
- Schwanenbusch-Schule
- Winfriedschule
- Viktoriagymnasium
- Messdienerschaft
St. Michael & St. Bonifatius
- und etliche mehr...



**WASSERTURM
APOTHEKE**

Dr. Jan Olgemöller

Apotheker und Heilpraktiker

Steeler Str. 204 45138 Essen



Eine starke Gemeinschaft in unserer Pfarrei St. Gertrud

Seit 2014 ist die katholisch-syrische Gemeinde zu Gast in der Gemeinde Hl. Kreuz.

Sie betreut vornehmlich die hier lebenden katholischen Christen aus Syrien und dem Irak. Ein Priester aus Köln kommt jeden Sonntag und an den Festtagen zur Feier der hl. Messe nach Essen. Durch den Zuzug der Flüchtlinge in den letzten Jahren ist die Gemeinde stark angewachsen. So konnten am Ostergottesdienst 500 Besucher gezählt werden.

und ein wöchentliches Treffen zu Glaubensgesprächen. Sonntags vor der hl. Messe kommen die Kinder zur Christenlehre und zur Erstkommunionvorbereitung. Nach der hl. Messe wird ein aramäischer Sprachkurs angeboten. Die aramäische Sprache, die Sprache Jesu, spielt in der Liturgie der syrischen Katholiken eine besondere Rolle, ähnlich wie die lateinische Sprache bei uns.

In diesem Jahr war der Bischof aus der Heimatdiözese Mossul zu Gast bei der



Aber auch die Gottesdienste an den Sonntagen sind immer sehr gut besucht. Die Kirche ist den Gläubigen ein Stück Heimat geworden. Dass die Menschen ihren Glauben sehr ernst nehmen, wird auch deutlich an den gut besuchten Angeboten außerhalb der Gottesdienste. So gibt es einen Kinderchor, einen Erwachsenenchor, einen Liturgiekreis, Rosenkranzandachten

Gemeinde. Seit der Vertreibung durch die Schergen des IS und der Zerstörung der Diözesankirche leitet er die Diözese von Ankawa, Kurdistan, aus. Durch Krieg und Vertreibung leben von ehemals 1,5 Mio. Gläubigen nur noch 300.000 in seiner Diözese.

Leiter der Essener Gemeinde ist Subdiakon *Talal Eshaq*. Er organisiert das Gemeinde-



leben, leitet die Glaubenskurse und Gottesdienste. Als ehemaliger Mathematikprofessor an der Universität in Tikrit/Irak ist er heute Leiter des Caritas-Möbellagers.

Die Gläubigen kommen überwiegend aus dem westlichen Ruhrgebiet. Weitere Gemeinden für die syrischen Katholiken gibt es noch in Köln und Dortmund.

Die Gemeinde ist sehr froh und dankbar, dass sie die Kirche und das Gemeindezentrum nutzen kann. Ein besonderer Dank gilt Pater Georg, der es immer wieder möglich macht, dass die vielen Veranstaltungen der syrischen Gemeinde in der Kirche und dem Gemeindezentrum Hl. Kreuz stattfinden können.

Mit einem Essen für Obdachlose oder zum Frühlingsfest in St. Gertrud haben die Frauen der Gemeinde gezeigt, dass ihnen der Kontakt zu uns auch sehr wichtig ist. Wer einen besonderen Sonntagsgottesdienst erleben will, sollte einmal die hl. Messe der syrisch-katholischen Gemeinde um 15.00 Uhr in Hl. Kreuz besuchen.



BLUMENBRANDL

Meisterbetrieb für
Floristik und
Gartengestaltung

Steeler Straße 313 · 45138 Essen · Telefon 02 01/28 60 99



Die Afghanische Hilfe-Gruppe in St. Gertrud

Eigentlich hatte ich immer im Kopf, was ich für das friedliche Zusammenleben tun kann. Der Satz **„Liebe besiegt den Hass“** hat mir Kraft und Motivation gegeben.

Die Afghanische Hilfe-Gruppe in St. Gertrud bietet ehrenamtliche Hilfe an, ist zuverlässig und freundlich.

Wir helfen Ihnen gerne bei z.B.

**Umzügen, Einkäufen,
Senioren-Begleitung**
z.B. *Spaziergänge und Begegnungen*
**Gartenarbeiten,
Sauberkeit der Stadt Essen.**

Warum?

Wir möchten Menschen aus ihrem Alleinsein holen (meist ältere Menschen und andere, die alleine leben).

Ich denke, dass durch diese ehrenamtliche Arbeit im Laufe der Zeit ein zuverlässiges, freundliches Netz geknüpft wird, wie es das oft in großen Städten heutzutage nicht mehr gibt.



Dadurch sollen auch Verbindungen und Vertrauen zwischen alten und jungen Menschen sowie Einheimischen und Flüchtlingen aufgebaut werden.

Die Afghanische Hilfe-Gruppe in St. Gertrud hat sich auch beim **12. SauberZauber** engagiert und wir wurden zur Preisverleihung am 24.04.2017 eingeladen.



Die Preisverleihung fand in den Räumen der **Entsorgungsbetriebe Essen GmbH** statt.

Außerdem schenkte uns der Sponsor **Seaside Beach am Baldeneysee** für unseren Einsatz einen Gutschein für einen Grillplatz zur freien Verfügung im Mai.

Same Latifi

Treffen der Afghanischen Hilfe-Gruppe im Turm von St. Gertrud:

Frauengruppe

Montags von 17:00 - 19:00 Uhr
Verantwortlich: Monira Wali
Email: wide.org@gmail.com

Männergruppe

Samstags von 13:00 - 16:00 Uhr
Verantwortlich: Same Latifi
Email: same.latifi@live.de



Flüchtlinge – unsere neuen Nachbarn

Viele Flüchtlinge sind in unseren Stadtteil gezogen. Sie sind unsere neuen Nachbarn – unsere „Nächsten“ geworden. Mit sozialer Betreuung wie in den Flüchtlingsheimen können sie nicht mehr rechnen. Sie müssen jetzt allein mit der neuen Umgebung, der deutschen Bürokratie und den Sprachschwierigkeiten fertig werden. Deshalb haben wir Anfang März zu einem ersten Treffen in das Gemeindeheim eingeladen.

Gekommen waren überwiegend junge Männer aus Syrien, einige Gemeindeglieder, eine Vertreterin der Caritas Flüchtlingshilfe und auch ein Dolmetscher. Schnell wurde deutlich, dass die jungen Leute sich in unserer Sprache schon so gut ausdrücken konnten, dass wir weitgehend auf die Hilfe des Dolmetschers verzichten konnten. Dennoch war der größte Wunsch, sich mit deutschen Nachbarn zu unterhalten, da in den Sprachschulen überwiegend Grammatik gelehrt wird. Ein weiterer Wunsch war die Hilfe bei der Beantwortung

behördlicher Schreiben und bei einem Einstieg in den Beruf bzw. eine Ausbildung. Im Anschluss an die Gesprächsrunde haben wir die deutsche Sprache „spielerisch“ vertieft, indem wir in kleinen Gruppen mit unseren Gästen Würfel-, Brett- und Kartenspiele machten.

Spontan verabredeten wir uns zu einem Besuch des Parkleuchtens in der Gruga.

Seit den Osterferien treffen wir uns jeweils mittwochs um 18.00 Uhr. Es wäre eine große Hilfe, wenn den Flüchtlingen deutsche Helfer als Ansprechpartner zur Verfügung stehen könnten, sozusagen als „Pate“ für die persönlichen Anliegen.

Deshalb die Bitte:

Helfen sie als Pate den jungen Menschen.

Auch das Berufskolleg Essen-Ost in der Knaudtstraße sucht dringend **„Integrationshelfer“** für 16- bis 18-jährige Schüler.

Ulrich Ligensa





As Time goes by

Wie die Zeit vergeht – im Sommer endet meine 3jährige Ausbildung zum Pastoralreferenten in der Pfarrei St. Gertrud. Während dieser Zeit bin ich vielen tollen Menschen begegnet und habe eine Menge gelernt.

In meinem ersten Ausbildungsjahr, das im Sommer 2014 begann, lag der Schwerpunkt zunächst auf der Schulausbildung, welche ich an der Winfriedschule in Huttrop absolvierte. Gleichzeitig sammelte ich an der Nordviertelschule und ab dem zweiten Ausbildungsjahr auch an der Schwanenbusch- und der Heinickeschule Erfahrungen in den Bereichen Religionsunterricht, Kontaktstunden und Schulgottesdienste. Auf diese Weise erhielt ich einen breiten Einblick in die Situation der Kinder in der Pfarrei. Seit letztem Jahr führte ich außerdem das schulpastorale Projekt »Trudy hat Zeit« an der Winfriedschule durch. Ein herzliches Dankeschön meinen Schulmentorinnen, den Schulleiterinnen, den Kollegien sowie den evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrern für die gute Zusammenarbeit!

In der Firmvorbereitung und als Jugendbeauftragter hatte ich Gelegenheit, mich im Bereich der Jugendpastoral zu engagieren. Die Belange dieser Zielgruppe vertrat ich in der Koordinierenden Arbeitsgruppe im Pfarreientwicklungsprozess. In Kooperation mit dem Jugendforum St. Gertrud konnte ich den offenen Kinder- und Jugendtreff „Trudy’s“ ins Leben rufen.

Ein starker Schwerpunkt meiner Tätigkeit lag in der Flüchtlingsarbeit, insbesondere in der Flüchtlingsunterkunft Tiegelstraße. Hieraus entstand schließlich „tutti“, das offene Musikangebot. Aber auch andere Bereiche wie die monatliche Betstunde um

geistliche Berufe, die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und der Mittagsimpuls im Dom lagen mir stets am Herzen.

Vieles aus meinem „vorherigen Leben“ als (Musik-)Lehrer konnte ich in der Pastoral fruchtbar werden lassen. Dies freut mich sehr. Anderes habe ich neu lernen müssen. Ohne die Unterstützung vieler Haupt- und Ehrenamtlicher wäre das nicht gegangen.

Ich danke Ihnen, dass ich von Anfang an überall herzlich aufgenommen und mir reges Interesse entgegengebracht wurde. Wo ich auch hinkam, traf ich auf überaus engagierte Menschen, die ihren Glauben auf vielfältige Weise bezeugen. Ich bin beeindruckt, wie lebendig Kirche hier ist.

In der Pfarrei St. Gertrud habe ich gelernt, wie wichtig Kooperation und Vernetzung – auch mit außerkirchlichen Institutionen – sind. Dies habe ich in der Gremienarbeit immer wieder erlebt. Die Pfarrei zeichnet sich durch eine große Offenheit gegenüber Menschen anderer Kulturen und Religionen aus, was mich sehr berührt hat. Diese Art kirchlichen Lebens halte ich für wirklich **glaub-**würdig. So kann sich Kirche in der heutigen Gesellschaft als starker und ernstzunehmender Partner erweisen, der die Liebe Gottes zu den Menschen authentisch vermitteln kann. Die wertschätzende Kooperation von Haupt- und Ehrenamt, die ich hier erfahren habe, hat mir sehr imponiert.

Ich danke dem Pastoralteam, das mir in meinen Vorhaben stets den Rücken gestärkt hat. Die kollegiale, unbürokratische Umgangsweise fand ich sehr erfrischend. Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Heusch, der mir jederzeit Freiraum für meine Ideen und Tätigkeiten gegeben und



mich in allem unterstützt hat. Besonderer Dank gilt außerdem meinem Mentor Diakon Rottenecker, von dem ich gelernt habe, auch mal quer zu denken und Mut zu Neuem zu haben. Schnell hat er mich zu selbstständigem Handeln motiviert und mir Gelegenheit geboten, mich zu entwickeln. Rund um die Uhr war er für mich da, wenn ich Fragen hatte oder etwas zu klären war.

Am 14. Juli werde ich zusammen mit meinem Kurs von Bischof Dr. Overbeck im Essener Dom beauftragt werden. Danach werde ich in einer anderen Pfarrei eingesetzt.

Ich danke Gott für meine Zeit in St. Gertrud und für die vielen Menschen, denen ich hier begegnen durfte und hoffe, dass viele Kontakte bestehen bleiben.

Markus Tiefensee

„Trudy“ musiziert: „tutti“

„Trudy’s“, der offene Kinder- und Jugendtreff in St. Gertrud, wurde im Januar um das offene Musikangebot



ergänzt. Der Name ist Programm: Jeder und jede ist willkommen, miteinander zu singen, zu trommeln und mit vielen verschiedenen Instrumenten zu musizieren. Wer möchte, hat sogar die Gelegenheit zu tanzen. Ein großes Team von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ermöglicht es Woche für Woche, dieses Angebot durchzuführen.

Es spielt keine Rolle, welche Sprache die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprechen, woher sie kommen oder welcher Religion sie angehören. Die universale Sprache der Musik ermöglicht es, sprach-, kultur- und religionsübergreifend miteinander Freude an der Musik zu erleben. Vorurteile werden abgebaut und ein friedliches Miteinander gefördert.

Entstanden ist „tutti“ aus dem Musikangebot in der Flüchtlingsunterkunft Tiegelstraße, das von Mitte 2015 bis zu ihrer Schließung Ende 2016 dort stattgefunden hat. Seit das Angebot nun in St. Gertrud weiter durchgeführt wird, unterstützt „tutti“ die Integration von Flüchtlingen in das Pfarreileben. Im Turm der Kirche musizieren Flüchtlinge gemeinsam mit Messdienern, Kommunionkindern und Firmanden.

„tutti“ - das ist Seelsorge musikalisch!

Das Angebot findet freitags ab 15 Uhr im Turm von St. Gertrud statt (außer in den Schulferien).

Markus Tiefensee





gem. GmbH
MARIENHAUS
Katholische Altenwohn- und Pflegeeinrichtung

Einladung zum
Sommerfest
im **MARIENHAUS**
Ottilienstraße 9
45127 Essen

SONNTAG, den 2. Juli 2017

PROGRAMM

- * **9.30 Uhr Gottesdienst**
 - * **Livemusik ab 11.00 Uhr**
 - * **Basar und Tombola**
 - * **Historische Modenschau**
 - * **Grill- und Bierstand**
 - * **Mittagstisch, Waffelstand, Kuchentheke und viele andere Attraktionen...**
- Seien Sie herzlich
willkommen im Marienhaus!

Interkultureller Frauenchor „Brücke“ probt im Turm von St. Gertrud

Wer singt denn da? Wer sind die Mädchen und Frauen, die am 1.4.2017 beim gemeinsamen Konzert mit den „Urban Voices“ die Stimmung im Saal von St. Gertrud zum Kochen brachten?



„Brücke“ heißt der Chor und das ist Programm. Nicht nur das Singen verbindet die Sängerinnen verschiedener Sprachen und Heimatländer. Gemeinsam zu planen, zu proben, zu feiern und füreinander da zu sein, das tut gut und schweißt zusammen. Entstanden ist der Chor vor mehr als einem Jahr in der Flüchtlingsunterkunft in der Tiegelstraße, als im Gemeinschaftsraum die neu in Deutschland Angekommenen und ehrenamtliche Helferinnen sich zum gemeinsamen Singen fanden.

Lesley Olson, Lehrbeauftragte an der Folkwang Universität der Künste, über-



nahm die Leitung des Projekts. Nach und nach wurde es „professioneller“ und es gab auch Unterstützung. Ein Keyboard für die Proben wurde gespendet, Rhythmusinstrumente und Mappen angeschafft. Mütter aus der Grundschule Nordviertel bedruckten Tücher mit dem „Brücke“-Logo, die nun zur Auftrittskleidung gehören. Inzwischen hat der Chor auch ein stattliches Repertoire von Liedern in arabischer, kurdischer, türkischer, englischer und deutscher Sprache und ist 2017 schon für viele Auftritte angefragt.

Wer hereinschauen oder mitmachen möchte: Chorprobe ist jeden Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr im Turm von St. Gertrud.

Herzlich willkommen! *Bärbel Klässner*





FLIZmobil im Quartier



Was war los?

Wie gehabt hieß es dienstags und mittwochs: **Hereinspaziert zum FLIZmobil KinderTISCH!** Es warteten **bunte Lebensmittel**, erhalten von der Essener Tafel e.V., die fleißig verarbeitet wurden. Allerlei Leckereien – teils aus eigener Anzucht aus dem „FLIZmobil-Garten-Kids“-Angebot wurden aufgetischt.



Die Angebote „Yoga“, „KinderkönigsTISCH“, „Frag'uns!“ und „UpCycling – ein Nähatelier“ konnten erhalten bleiben und werden es voraussichtlich auch weiterhin, z.T. dank der herausragend guten Zusammenarbeit mit der katholischen Erwachsenen- und Familienbildungsstätte des Bistum Essen gGmbH.

Es gab einen besonderen **Ausflug** mit 70 Menschen zum Freizeitpark „Schloss Beck“, ermöglicht durch den Lions Club.

Eine für den FLIZmobil KinderTISCH wichtige Nachricht erfreute uns in 2016: Die Zusage der Fortführung der finanziellen Unterstützung durch die **Familie Sutter** auch in 2017. Auf der **5-jährigen Jubiläumsfeier** des FLIZmobil KinderTISCHes mit dem Besuch wichtiger Kooperationspartner, Freunde, Unterstützer und unserem Schirmherrn, dem Starkoch Nelson Müller, konnten wir diese schöne Nachricht verkünden. Trotzdem ist das Gesamtangebot der FLIZmobil Kinder- und FamilienTISCHe nicht in Gänze finanziert, so dass wir bis heute auf der Suche sind, weitere Sponsoren für die FLIZmobil Arbeit zu begeistern.

Eine sehr gelungene Veranstaltung konnten wir in enger Kooperation mit dem Diakon der Gemeinde, Winfried Rotten-ecker, der Ehrenamtagentur Essen und vieler weiterer vorhalten:

Den Heiligen Abend 2016

Im Rahmen der Kinderkrippenfeier startete das Vorhaben. Ein Krippenspiel zu Ochs und Esel hielten die FLIZmobil-Kinder vor. Im Anschluss konnten, dank großzügiger Sachspender der Essener Tafel e.V., liebevoll verpackte Geschenke an die 130 Menschen, davon 80 Kinder und Jugendliche, die den festlichen KinderTISCH am 24.12. im großen Saal der St. Gertrud-Gemeinde



besuchten, verteilt werden. Natürlich fehlte es auch nicht an kulinarischen Genüssen.



Was kommt?

Gerne möchten wir am **Heiligen Abend 2017** wieder da sein für die FLIZmobil KinderTISCH-Besucher und werden dieses Angebot wiederholen. Einige Mitarbeiter des Logistikunternehmens „LOXX“ haben uns bereits heute Ihre Unterstützung in Form von Organisation von Wunsch-Geschenken für unsere kleinen Besucher zu Heilig Abend zugesagt.

Bis dahin möchten wir aber noch einiges schaffen und erleben:

- die **Grüne Hauptstadt 2017** leben und das vorhandene FLIZmobil Garten Kids Angebot erweitern, um mehr in den Stadtteil hinein zu agieren,
- ein buntes Fest zum **10-jährigen Bestehen des FLIZmobils** ausrichten,
- das **Gemeindefest der St. Gertrud-Gemeinde** tatkräftig begleiten

und allem voran

- die **Gesamtfinanzierung** der FLIZmobil Kinder- und FamilienTISCHe **sichern**.

FLIZmobil im Quartier KinderTISCH

im Turmzimmer der St. Gertrud-Gemeinde
immer dienstags und mittwochs
von 12:30 h bis 17:30 h
(auch an Ferien- und Feiertagen)

von Albert + Richter Rechtsanwälte und Notare

Wir beraten und betreuen Sie bei

- Testamenten
- Patientenverfügungen
- Vorsorgevollmachten
- Erbauseinandersetzungen
- Immobiliengeschäften

Sprechen Sie uns auf die voraussichtlichen Kosten unserer Leistungen an. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Michael Richter
Rechtsanwalt und Notar
Huysenallee 52-56
45128 Essen

Dr. Volker Behr
Rechtsanwalt und Notar
Altenessener Str. 426
45329 Essen

Telefon 0201 / 24 54 60
kanzlei@vonalbert-richter.de
www.vonalbert-richter.de



20 Jahre Jugendforum

Das Jugendforum St. Gertrud, die offene Kinder- und Jugendeinrichtung der Pfarrei, wird in diesem Jahr 20 Jahre alt. Grund genug, das Jugendforum und sein Programm hier noch einmal vorzustellen.

Das Jugendforum befindet sich im Keller der St. Michaelskirche im Südostviertel und verfügt neben einer kleinen Küche über drei Räume, die die Besucher nutzen können.

Neben dem großen Aufenthaltsraum mit Theke, Musikanlage, Kicker und Tischtennisplatte, gibt es einen Chilloutraum, in dem die Kinder und Jugendlichen gemütlich auf Sofas und Sitzcken sitzen und ein wenig „runter kommen“ können. Da vor allem die Kinder oft direkt nach der Schule zu uns kommen, nutzen viele die Gelegenheit, um hier ein paar Minuten Ruhe zu finden, ehe sie am Programm teilnehmen.

Im hinteren Raum des Jugendforums findet die Hausaufgabenbetreuung statt. Ebenso werden dort die Kreativangebote durchgeführt.

Pro Tag besuchen ca. 30 Kinder die Einrichtung und ihre verschiedenen Angebote. Vieles wurde auf Wunsch der Kinder ins Leben gerufen, die Inhalte der Angebote werden mit den Besuchern geplant und auf ihre Durchführbarkeit durchdacht. So gibt es eine Jungengruppe für Jungen ab 6 Jahre, ebenso eine Mädchengruppe gleichen Alters.

Neben diesen geschlechtshomogenen Gruppen bieten wir einen offenen Kindernachmittag an, den alle Kinder ab 6 Jahren besuchen können. Seit Anfang März besucht uns zum Kindernachmittag der offene Ganztags der Friedenschule.

In den Ferien können die Kinder unser Ferienprogramm besuchen; jeden Tag bieten wir von 9.00-17.00 Uhr entweder Aktionen im Haus an oder machen Ausflüge im ganzen Ruhrgebiet.

Seit einem Jahr unterstützt das Jugendforum den offenen Kinder- und Jugendtreff „Trudy's“ im Turm der St. Gertrud-Kirche.

Auch Jugendliche finden im Jugendforum ein Zuhause. So gibt es eine Mädchengruppe für Mädchen ab 12 Jahren.

In Kooperation mit der Jugendhilfe bietet diese die **Zone 49** an, einen offenen Treff für Jugendliche ab 16 Jahren.

Einmal im Jahr geht es in die Ferienfreizeit, dieses Jahr ins Aquacamp nach Holland. Mitfahren dürfen alle Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 20 Jahren.

Neben den Angeboten für Kinder und Jugendliche bietet das Jugendforum eine wöchentliche Hartz IV-Beratung durch den Verein Pro Polis an. Außerdem nutzt die koreanische Gemeinde die Räume jeden Sonntag zur Chorprobe und zu gemeinsamen Treffen. Auch ein koreanischer Frauenchor probt jeden Montagabend im Jugendforum. Donnerstagsmorgens nutzen die Räume zwei Tagesmütter.

Konkret sieht die Woche des Jugendforums wie folgt aus:

<u>Montag</u>	14.00–16.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung für alle Kinder ab Klasse 1
	16.00–18.00 Uhr Kindernachmittag (spielen, backen, kochen, basteln)
	17.00–19.00 Uhr Frauenchor



19.00–21.30 Uhr
Mädchengruppe I

Dienstag 14.00–16.00 Uhr
Hausaufgabenbetreuung
16.00–17.30 Uhr
Jungengruppe

Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
Hartz IV-Beratung
14.00–16.00 Uhr
Hausaufgabenbetreuung
17.30–19.00 Uhr
„Trudy's“
im Turm von St. Gertrud

Donnerstag 10.00–12.00 Uhr
Nutzung durch die Tagesmütter
14.00–16.00 Uhr
Hausaufgabenbetreuung
16.00–17.30 Uhr
Mädchengruppe II
19.00–23.00 Uhr
Zone 49

Freitag 12.30–16.00 Uhr
Mädchengruppe III

Personell besetzt ist das Jugendforum mit mir, Petra Neumann, Diplom-Sozialarbeiterin und drei Honorarkräften. In der Ferienfreizeit werden wir von Ehrenamtlichen unterstützt.

Ich hoffe, dass ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Gertrudboten, das Jugendforum hiermit ein wenig vorstellen konnte. Sie alle sind herzlich eingeladen, sich vor Ort ein Bild unserer Arbeit zu machen.

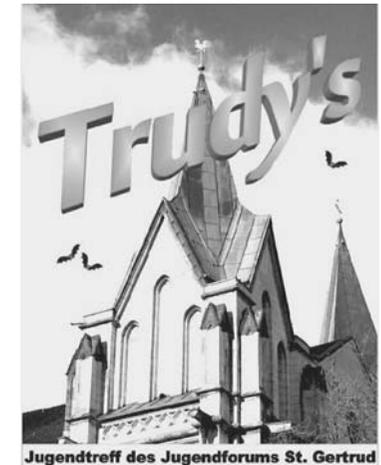
Petra Neumann

Jugendforum St. Gertrud

45138 Essen
Steubenstraße 49a · Telefon 270084

1 Jahr „Trudy's“

Der offene Kinder- und Jugendtreff „Trudy's“ besteht nun schon seit über einem Jahr. Seitdem passiert jede Menge im Turm von St. Gertrud und drumherum. So wurde im letzten Jahr gespielt, gebastelt und getobt, Pizza und Burger selbst gemacht, Plätzchen gebacken und eine Pinhata gemacht. Bei gutem Wetter ging es raus und die Kinder und Jugendlichen spielten Fangen, Fußball oder Basketball.



Manchmal wurden Ausflüge unternommen, etwa ins "Trampolino" oder ins Kino. Auch in diesem Jahr geht es weiter so! Dabei planen die Kinder und Jugendlichen ihr Programm stets selbst. Alle paar Monate besprechen sie, welche Aktionen sie gerne durchführen möchten.

Neben der Gemeinschaft finden Kinder und Jugendliche bei "Trudy's" auch jederzeit ein offenes Ohr, wenn sie Probleme haben oder einfach nur reden möchten.

„Trudy's“ findet mittwochs ab 17:30 Uhr im Turm von St. Gertrud statt (außer in den Schulferien).

Markus Tiefensee



Die Caritas informiert Ein neues Seniorenprojekt in St. Gertrud

Der Caritas-Verband der Stadt Essen ist vor einiger Zeit an die Pfarrei-Caritas St. Gertrud herangetreten, da man eine neue Zielgruppe in den Blick genommen hat, mit einem Bedarf an Unterstützung und Information: Senioren mit Migrationshintergrund, die schon lange in Essen leben und auch ihren Lebensabend hier verbringen werden.



Da es in der Gemeinde St. Gertrud einen schon lange bestehenden und gut besuchten Seniorenkreis gibt, der sich immer am Dienstagnachmittag trifft, lag es nahe, hier eine Anknüpfung zu suchen. Ein Antrag bei der Stadt Essen, Bereich Seniorenförderung, wurde gestellt und positiv beschieden, so dass Fördergelder zur Verfügung stehen, mit denen Honorarkräfte bezahlt werden können.

Wir konnten zwei Damen mit Migrationshintergrund gewinnen, die die Senioren

einmal im Monat informieren und anleiten, z.B. zu Bastelarbeiten. Es sollen aber auch Filme zu ausgewählten Themen gezeigt oder Referenten eingeladen werden. Bisher läuft das Projekt gut an, mit einer erfreulichen Resonanz auf allen Seiten.

Deswegen laden wir alle interessierten Senioren ein, den Seniorenkreis St. Gertrud kennenzulernen, der sich jeden Dienstagnachmittag um 15:00 Uhr zum Gottesdienst trifft.

*Barbara Breuer
Caritas St. Gertrud*



HOTEL - RESTAURANT Zum deutschen Haus

**Familienbetrieb - gutbürgerliche Küche - Familienfeiern
Geschäftssessen - Jubiläen - Hochzeiten**

Kastanienallee 16 | 45127 Essen
Tel. 0201 / 23 29 89 | Fax 0201 / 23 06 92
www.hotel-zum-deutschen-haus.de
deutscheshaus.essen@gmx.de

Wenn
jemand gestorben ist,
den wir gut kannten,
prüfe ich unser Gedächtnis.

Es taugt nichts,
stelle ich fest.

Es ist nicht haltbar:
Wir sind bald verloren.

Wir
nehmen den Berg wahr mit erstem Schnee
und den Nebel im Feld
und finden das passend und schön.

Unsere Bedürfnisse sind einfach und stark,
wir frieren, haben Hunger und Durst
und einen nächsten Termin.

Zwischen uns
die kleinen langsamen Gespenster.

aus "Das Begräbnis von Bollschweil"
Elisabeth Borchers

BEERDIGUNGSI NSTITUT



Herwarthstr. 103 · 45138 Essen · Tel. 0201/286666 · Fax 271826

bestatter@humanitas-essen.de ~ www.humanitas-essen.de



Pfarreentwicklungsprozess, die nächste Phase – URTEILEN –

Inzwischen haben sich die Mitglieder der Koordinierenden Arbeitsgruppe im Pfarreentwicklungsprozess (KoAG im PEP) mehrmals zu ihren Sitzungen und zu einer Klausurtagung getroffen.

Erarbeitet wurden die sogenannten Leitsätze aus den verschiedenen Eingaben der Gremien und Unterausschüsse und aus den Anregungen der Workshops im September 2016.

Diesen Leitsätzen wurden dann, unter dem Arbeitsauftrag: „Was brauchen wir als Pfarrei St. Gertrud dafür?“, die pastoralen Handlungsfelder, das Personal und die Räumlichkeiten zugeordnet.

Danach wurden die wirtschaftlichen Aspekte mit diesen Grundgedanken zusammengeführt.

Dieses Ergebnis ist dann die Grundlage für die Erstellung der Szenarien.

Weitere Schritte sind nun die Abstimmung der Szenarien mit den finanziellen Mitteln, das Abwägen der einzelnen Szenarien und das Erarbeiten eines ersten Votums in der

KoAG unter Berücksichtigung aller vorliegenden Ergebnisse.

Diese Version wird in einer gemeinsamen Klausurtagung des KV und des PGR vorgestellt. Danach folgen die getrennten Beratungen in allen Gremien, zu denen die Vorlage kommentiert werden und eine Rückmeldung an die KoAG gegeben werden kann. Diese Eingaben werden entsprechend angepasst, um so zu einem Votum zu gelangen, das vom Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat und Pastoralteam zur Erstellung der letzten Version des Votums vorgelegt wird.

In einer Pfarrversammlung werden wir demnächst mit hoffentlich vielen interessierten Pfarreiangehörigen darüber ins Gespräch kommen.

Zum Ende des Jahres 2017 wird dieses Votum dann verabschiedet und beim Bischof eingereicht.

Bitte beachten Sie dazu auch die Vermeldungen in den Gemeindenachrichten.



Wir laden ein zum Rosenkranzgebet



jeden Donnerstag um 15.00 Uhr
in St. Michael

jeden Samstag um 18.00 Uhr
in St. Bonifatius

Sonntagsgottesdienste

Samstag	17.00	Vorabendmesse	St. Michael
	18.30	Vorabendmesse Vorabendmesse	St. Bonifatius H. Dom
Sonntag	7.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.45	hl. Messe	St. Gertrud
	9.30	hl. Messe	Marienhaus
	9.45	hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe (tamil.)	1. So. im Monat – St. Bonifatius
		hl. Messe	Franz-Sales-Haus
		hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
		hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe	St. Gertrud
	11.00	hl. Messe	St. Ignatius
		hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe (franz.)	1. & 3. Sonntag im Monat – St. Gertrud
	11.15	hl. Messe	St. Bonifatius
	11.45	hl. Messe (span.)	Heilig Kreuz
12.00	hl. Messe	H. Dom	
	hl. Messe (korean.)	<u>Jugendmesse</u> 3. So. im Monat – St. Michael	
12.15	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius	
14.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	
15.00	hl. Messe (Gehörlose)	2. Sonntag im Monat – St. Michael	
	hl. Messe (syr.)	Heilig Kreuz	
15.30	hl. Messe	Haus der Missionaries of Charity	
16.00	hl. Messe (korean.)	1., 2., 4. & 5. So. im Monat – St. Michael	
	hl. Messe (ungar.)	3. Sonntag im Monat – St. Michael	
	hl. Messe (kroat.)	Anbetungskirche	
19.00	hl. Messe	H. Dom	



Mach' den Sonntag zu (D)einem Fest!



Werktagsgottesdienste

Montag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Pflegezentrum St. Altfrid (14-tägig)
		hl. Messe	Anbetungskirche
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
Dienstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	St. Bonifatius (jed. 3. Di. i. M. Frauenmesse)
		hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Heilig Kreuz
		hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe <i>oder</i> Wortgottesdienst	St. Gertrud
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
18.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael	
Mittwoch	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst ¹⁾	St. Bonifatius
	9.00	hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	St. Michael (jed. 1. Mi. i. M. Gemeinschaftsmesse)
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
	16.30	hl. Messe	Paulus-Quartier (jed. 1. Mi. i. M.)
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	18.30	hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	

¹⁾ entfällt in den Ferien



Werktagsgottesdienste

Donnerstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst ¹⁾	Anbetungskirche
		Schulgottesdienst ¹⁾	St. Michael
	8.05	Schulgottesdienst ¹⁾	Heilig Kreuz
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	St. Michael
	10.00	hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Anbetungskirche
	16.00	Euch. Anbetung	St. Gertrud (1. Do. i. M.)
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
19.00	hl. Messe	St. Ignatius	
Freitag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.15	Schulgottesdienst ¹⁾	St. Gertrud
		Schulgottesdienst ¹⁾	St. Bonifatius (2. Fr. i. M.) im FSH
	9.00	hl. Messe ²⁾	St. Bonifatius
		hl. Messe	St. Gertrud
	10.00	hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael (1. Fr. i. M.)
17.30	hl. Messe	Anbetungskirche	
19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	
Samstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael

¹⁾ entfällt in den Ferien ²⁾ entfällt im Advent und in der Fastenzeit, dann um 6.30 Uhr Frühschicht

– Bitte beachten Sie auch die aktuellen Ankündigungen! –



Terminvorschau Hl. Kreuz

Was wir planen und wozu wir herzlich einladen:

- an jedem **Montag:**
18.00 Uhr Chorprobe im Gemeindesaal
- an jedem **Dienstag:**
9.00 Uhr kfd- und Caritasmesse
mit anschl. Frühstück an jedem 2. Dienstag im Monat
- 12.30 – 13.30 Uhr Eintopf-Essen im Gemeindesaal
12.30 – 14.00 Uhr „Schöner Schick“ – Second hand und mehr
sowie Bücherantiquariat im Keller
14.30 – 16.00 Uhr Damengymnastik im Gemeindesaal
(außer in den Ferien)
*Wer etwas für sich und seine Beweglichkeit tun will,
ist herzlich willkommen!*
- an jedem **2. und 4. Dienstag im Monat:**
14.00 – 15.00 Uhr Büchereiöffnungszeiten
- an jedem **Mittwoch:**
9.00 – 10.00 Uhr Büchereiöffnungszeiten
- an jedem **Donnerstag:**
12.30 – 13.30 Uhr Mittagstisch im Gemeindesaal
12.30 – 15.00 Uhr „Schöner Schick“ – Second hand und mehr
sowie Bücherantiquariat im Keller
14.00 – 17.00 Uhr Marktcafé in Storp 9
- an jedem **Sonntag:**
10.45 – 11.15 Uhr Büchereiöffnungszeiten

Bitte achten Sie auf Terminänderungen in den Gemeindenachrichten!



Terminvorschau Hl. Kreuz

Juni 2017

- 02.06. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
mit sakramentalem Segen
- 13.06. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal
- 18.06. 12.00 Uhr
FLAMENCO-MESSE
anlässlich des Gemeindefestes
am 17. und 18.6.
der spanischsprechenden Gemeinde
Bei uns keine hl. Messe um 9.45 Uhr!!!
- 25.06. 9.45 Uhr
FEIER DER EHE-JUBILÄEN
- 30.06. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

Juli 2017

- 05.07. 19.00 Uhr
ÖKUMEN. BIBELABEND
in der evgl. luth. Gemeinde,
Moltkeplatz 19
- 07.07. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
mit sakramentalem Segen
- 09.07. 9.45 Uhr
MESSDIENEREINFÜHRUNG
im Sonntagsgottesdienst



- 11.07. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal
- 16.07. (GRILL-)FRÜHSCHOPPEN
im Anschluss an den Gottesdienst,
der bei schönem Wetter im Freien
stattfindet.
- 28.07. 10.00 Uhr
GOTTESDIENST
IM LOTTE-LEMKE-HAUS
- 28.07. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

August 2017

- 04.08. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
mit sakramentalem Segen
- 08.08. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal
- 18.- 27.08. FAHRT NACH ASSISI
mit Pater Georg
- 25.08. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

September 2017

- 01.09. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
mit sakramentalem Segen
- 12.09. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

Wir wünschen allen schöne Ferien!



Terminvorschau Hl. Kreuz

- 17.09. 9.45 Uhr
 FEST KREUZERHÖHUNG
 – PATROZINIUM –
 Hl. Messe mit
 Gestaltung durch den Kirchenchor
- 22.09. 10.00 Uhr
 GOTTESDIENST
 IM LOTTE-LEMKE-HAUS
- 29.09. 18.00 Uhr
 KREATIVKREIS
 im Gemeindesaal

Oktober 2017

- 03.10. 18.00 Uhr
 TRANSITUS
 Feier des Sterbens des hl. Franziskus
- 04.10. 9.00 Uhr
 HL. FRANZ VON ASSISI
 Festmesse
- 06.10. 18.00 Uhr
 ROSENKLANZANDACHT
 sowie am 13., 20. und 27.10.

- 08.10. 9.30 Uhr
 STATIO
 mit Predigt von Pastorin Heike Remy,
 Auferstehungskirche
 anschließend Festhochamt

- 10.10. 9.00 Uhr
 KFD- UND CARITASMESSE
 anschl. Frühstück im Gemeindesaal

- 18.10. 19.00 Uhr
 ÖKUMEN. BIBELABEND
 in Heilig Kreuz



- 22.10. 9.45 Uhr
 SONNTAG DER WELTMISSION
- 27.10. 18.00 Uhr
 KREATIVKREIS
 im Gemeindesaal

November 2017

- 03.11. 18.00 Uhr
 KREUZWEGANDACHT
 mit sakramentalem Segen
- 12.11. GEMEINDERATSWAHLEN
- 14.11. 9.00 Uhr
 KFD- UND CARITASMESSE
 anschl. Frühstück im Gemeindesaal
- 24.11. 10.00 Uhr
 GOTTESDIENST
 IM LOTTE-LEMKE-HAUS
- 25./ 26.11. MISSIONSBASAR/
 FRÜHSCHOPPEN
- 26.11. 18.00 Uhr
 FIRMUNG
 DER PFARREI ST. GERTRUD
 in St. Gertrud

Dezember 2017

- 01.12. 18.00 Uhr
 KREUZWEGANDACHT
 mit sakramentalem Segen
- 12.12. 9.00 Uhr
 KFD- UND CARITASMESSE
 anschl. Frühstück im Gemeindesaal



Buchtipp

Die Kath.-Öffentl. Bücherei St. Bonifatius empfiehlt:

TSCHICK
 Zwei Jungs. Ein geknackter Lada.
 Eine Reise voller Umwege durch ein
 unbekanntes Deutschland

Ein klappriges Auto kam die Straße runtergefahren. Es fuhr langsam auf unser Haus zu und bog in die Garagenauffahrt ein. Eine Minute stand der hellblaue Lada Niva mit laufendem Motor vor unserer Garage, dann wurde der Motor abgestellt. Die Fahrertür ging auf, Tschick stieg aus. Er legte beide Ellenbogen aufs Autodach und sah zu, wie ich den Rasen sprengte.

„Ah“, sagte er, und dann sagte er lange nichts mehr. „Macht das Spaß?“

Mutter in der Entzugsklinik, Vater mit Assistentin auf Geschäftsreise. Maik Klingenberg wird die großen Ferien allein am Pool der elterlichen Villa verbringen. Doch dann kreuzt Tschick auf.

Tschick, eigentlich Andrej Tschichatschow, kommt aus einem der Asi-Hochhäuser in Hellersdorf, hat es von der Förderschule

irgendwie bis aufs Gymnasium geschafft und wirkt doch nicht gerade wie das Musterbeispiel der Integration. Außerdem hat er einen geklauten Wagen zur Hand.

Und damit beginnt eine Reise ohne Karte und Kompass durch die sommerglühende deutsche Provinz, unvergesslich wie die Flussfahrt von Tom Sawyer und Huck Finn.

Neben dem spannenden Roman von Wolfgang Herrndorf in Langform steht dieser Roman in unserer Bücherei zusätzlich auch in einfacher Sprache zur Ausleihe bereit.

Und nicht nur dieser

Lust auf mehr? Dann kommen Sie doch einfach mal in unserer Bücherei vorbei!

Wir freuen uns auf Sie!

köb \ bv.

Katholische öffentliche Bücherei St. Bonifatius
 Moltkestr. 160, 45138 Essen-Huttrrop

Lösung des Rätsels auf Seite 47

- 430 Von guten Mächten 1
- 479 Eine große Stadt entsteht 2
- 188 Nimm o Gott die Gaben 3
- 248 Ihr Kinderlein kommet 4
- 458 Selig seid ihr 5
- 281 Also sprach beim Abendmahle 6
- 403 Nun danket all und bringet Ehr 7
- 532 Christi Mutter stand mit Schmerzen 8
- 228 Tochter Zion 9

- 478 Ein Haus voll Glorie schauet 10
- 531 Sagt an, wer ist doch diese 11
- 171 Preis und Ehre Gott dem Herren 12
- 400 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen . . 13
- 4 Rosenkranz 14
- 383 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe. . . 15
- 780 Tantum ergo 16
- 445 Ubi caritas et amor 17
- 249 Stille Nacht, heilige Nacht 18

»Veni Sancte Spiritus«



Katholische öffentliche Bücherei (KÖB) Heilig Kreuz

Wissen Sie eigentlich, dass es in der Gemeinde Hl. Kreuz, Franziskanerstraße 69, neben dem Gemeindesaal eine katholische öffentliche Bücherei gibt? Wenn nicht, möchten wir Sie ermutigen, dort einmal während der Öffnungszeiten hereinzuschauen. Die Bücherei hat zwei Schwerpunkte: Zum einen gibt es viele Bilderbücher für Kinder sowie Spiele für alle Altersgruppen. Zum anderen haben wir ein breites Angebot an aktueller Unterhaltungsliteratur für Erwachsene.



Eine kleine Auswahl unserer letzten Neuanschaffungen:

Charlotte Link: Die Entscheidung

Nele Neuhaus: Im Wald

Lucinda Riley: Die ersten drei Bände aus der Reihe „Die sieben Schwestern“

Eric Berg: Die Schattenbucht

Jojo Moyes: Ein ganz neues Leben (Fortsetzung von „Ein ganzes halbes Jahr“)

Higgins Clark: So still in meinen Armen

Haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie neugierig gemacht? Das Büchereiteam würde sich jedenfalls über neue Leser sehr freuen. Der Leserausweis kostet nur einmalig 1 €. Schön, wenn wir Sie demnächst begrüßen könnten!



Seit kurzem ist zu den oben genannten Schwerpunkten noch ein neuer hinzugekommen: ein „**Integrationspaket**“ mit 50 Titeln für Büchereien aus Mitteln des Landes NRW.

Menschen mussten ihre Heimat verlassen und suchen in Deutschland nach Möglichkeiten für ein gefahrloses und sicheres Leben – besonders für ihre Kinder. Auch in den katholischen öffentlichen Büchereien sollen sie willkommen sein und geeignete Medien vorfinden, um die deutsche Sprache zu erlernen oder zu vertiefen. Das Integrationspaket enthält dazu deutsch arabisch und deutsch türkische Bücher für Kinder zu Themen ihrer neuen Umwelt, wie Kindergarten, Alltag zu Hause und



in der Stadt.

Sogar das bekannte Bilderbuch „**O wie schön ist Panama**“ und andere können wir uns auf Afghanisch vorlesen lassen!

Für Erwachsene bietet das Paket ebenfalls Hilfen zum Deutschlernen in Arabisch und Türkisch in verschiedenen Lernstufen und entsprechende Selbstlernkurse mit Audio CDs. Dazu kommen für Flüchtlinge wichtige Informationen zur Landeskunde, Recht und interkulturellen Verständigung.

Damit dieses neue und reichhaltige Angebot der Bücherei neben dem schon erwähnten guten sonstigen Bestand an Büchern, Spielen und CDs für Familien leichter genutzt werden kann, bieten wir eine **zusätzliche Öffnungszeit vierzehntägig dienstags von 14 bis 15 Uhr** an. Sie wird schon jetzt regelmäßig von Kindern und Eltern in Begleitung ihres Familiencoachs der KiTa Zaubernster besucht und steht natürlich allen Leserinnen und Lesern offen. Die KiTa Hl. Kreuz ergänzt den aktuellen Bedarf ihrer Gruppen gerne vor allem mit passenden entliehenen Themenkisten.

Bitte helfen Sie mit, unsere Angebote für Familien im Stadtteil noch bekannter zu machen!

Das Büchereiteam dankt für alle Unterstützung! – und vielleicht auch für neue Mitarbeiter?

köb III \
 Katholische öffentliche Bücherei

Öffnungszeiten

Sonntag 10.45 Uhr – 11.15 Uhr

Mittwoch 9.00 Uhr – 10.00 Uhr

NEU!
vierzehntägig (2. u. 4. Di im Monat)

Dienstag 14.00 Uhr – 15.00 Uhr

Sonntag, 25. Juni 2017

Tag der Ehejubiläen in Hl. Kreuz



„Die Freude der Liebe, die in den Familien gelebt wird“. So beginnt Papst Franziskus sein Schreiben über die Ehe.

Mit Ihnen, die Sie vor 25, 40, 50, 60 oder gar mehr Jahren einander vor dem Altar Ihr "Ja"-Wort gegeben haben, möchten wir diese Freude teilen und mit Ihnen feiern! Als die große Gemeinschaft der Familie Gottes, die die Kirche ist, möchten wir mit Ihnen danken für das, was geschenkt worden ist, was sich als gut erwiesen hat, was sich als gute Fügung und Führung in Ihrem Leben gezeigt hat.

Das Festhochamt beginnt um 9.45 Uhr in unserer Kirche. Anschließend laden wir noch zu einem kleinen Umtrunk ein in unseren Gemeindesaal.

Wir bitten um eine kurze Mitteilung, wenn Sie an diesem Tag mit uns feiern möchten – aber auch, wenn Sie aufgrund von Krankheit oder anderen Gründen nicht dabei sein können, damit wir gerade Sie an diesem Tag ganz besonders in unser Gebet einschließen können.

P. Georg Scholles OFM

Pastor von Hl. Kreuz

Werner van Eyll

Vorsitzender des Gemeinderates

Franziskanergemeinde Hl. Kreuz
in der Pfarrei St. Gertrud
Franziskanerstraße 69 · 45139 Essen
Tel. 0201 / 2730 50 · Fax: 0201 / 2730 518
E-Mail: Hl.Kreuz.Essen@bistum-essen.de



Kindergeburtstag mit Jule und Freddy

Die Kinderkirche in St. Bonifatius feiert ihr 7-jähriges Bestehen

Die beiden Handpuppen *Jule* und *Freddy* laden einmal im Monat alle Kinder in der Sonntagsmesse von St. Bonifatius zu einem eigenen Gottesdienst ein. Während die Erwachsenen in der Kirche die Lesungen



chen Jule und Freddy aber auch über Heiligen-Geschichten, Figuren aus dem Alten Testament oder allgemeine Glaubens- und Lebensthemen wie Vertrauen, Freundschaft oder Teilen.

Dass es dabei immer kindgerecht zugeht, ist selbstverständlich – schließlich sind Jule und Freddy selbst erst im besten Kindesalter. Willkommen sind in der Kinderkirche alle Kinder ab dem Säuglingsalter. Auch ältere Grundschul Kinder schauen immer mal wieder gerne bei Jule und Freddy vorbei.

Ihr 7-jähriges Bestehen feiert die Kinderkirche am **Sonntag, 11. Juni**, mit einem Kirchencafé im Stil eines Kindergeburtstags: Mit Kuchen, Saft, Kaffee und ein paar Kinderspielen.

und Gebete des Wortgottesdienstes verfolgen, singen, beten, tanzen und spielen die Kinder nebenan in der Taufkapelle – oder bei gutem Wetter im Atrium der Huttroper Kirche. Manchmal geht es dann in der Kinderkirche um die gleichen Bibeltexte wie bei den „Großen“ nebenan, mal spre-

**Hier eine
Übersicht
aller
Kinderkirche-
Termine
in 2017**

- 11. Juni
- 9. Juli
- 10. September
- 15. Oktober
- 19. November
- 17. Dezember

Ein Baum mit vielen bunten Blättern Tauerinnerung in St. Bonifatius

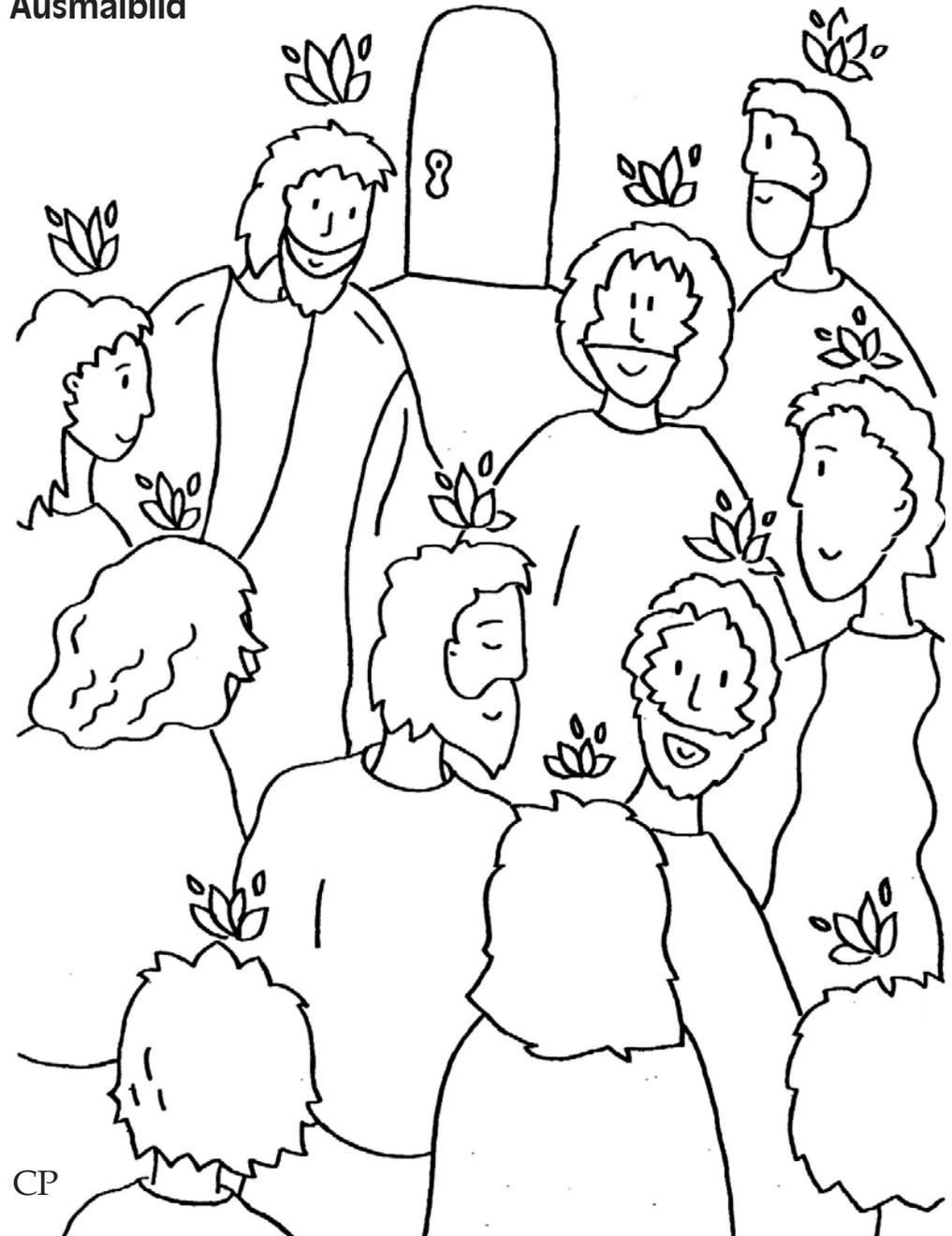
Viele bunte Blätter hängen an dem kleinen Bäumchen, das seit dem vergangenen Jahr in der Taufkapelle der St. Bonifatius-Kirche steht.

Jedes Blatt steht für eines der Kinder, die mit der Taufe in dieser Kirche in die Gemeinschaft der katholischen Gemeinde aufgenommen wurden. Jede Tauffamilie darf sich beim Taufgespräch ein Blanko-

Blatt aussuchen und gestaltet dies anschließend mit einem Foto, farbiger Schrift, Tauf- und Geburtsdatum... - die Kreativität ist hier höchstens durch den Platz begrenzt.

So wird der Taufbaum in St. Bonifatius immer bunter und dichter gefüllt und ist nicht nur eine schöne Erinnerung für die Tauffamilien, sondern auch ein Blickfang für alle anderen Kirchenbesucher.

Ausmalbild





Kirchenchor Essen-Huttrop

Aus 2 mach 1

Drum singe, wem Gesang gegeben!



St. Bonifatius



St. Michael

Nach diesem Motto haben die beiden Kirchenchöre von St. Michael und St. Bonifatius in Essen-Huttrop Ende Januar 2017 ihre Fusion besiegelt.

Mitgliederschwund bei beiden Chören – insbesondere aber beim Kirchenchor St. Bonifatius – hatten schon in 2016 dazu geführt, dass die Sängerinnen und Sänger zusammen geprobt und gemeinsam erfolgreich viele Gottesdienste in beiden Kirchengemeinden mitgestaltet hatten.

Krönender Abschluss war am 8. Januar 2017 das **Weihnachtsliedersingen** mit Orchesterbegleitung in St. Michael.

„Allein sind wir nicht mehr in der Lage, mehrstimmige Kirchenlieder oder lateinische Messen einzustudieren und vorzutragen“. Das war die ernüchternde Erkenntnis der Sangeschwestern und -brüder aus St. Bonifatius. Und da nützte dann auch die lange Tradition der Gesangsgruppe nichts, die in 2017 ihr 125jähriges Jubiläum hätte feiern können.

Doch das sieht heute wieder anders aus. Mit der Fusionierung beider Gruppen zum „Kirchenchor Essen-Huttrop“ können wir

wieder mit 33 aktiven Mitgliedern einiges auf die Beine stellen bzw. zu Gehör bringen. Modere Kirchenmusik und klassische Lieder sowie mehrstimmige deutsche und lateinische Messen gehören zu unserem Repertoire.

Auch ein großes Konzert und die Beteiligung am »Day of Song« sind für 2018 vorgesehen.

Grillabend, Cäcilienfest und Ausflüge tragen darüber hinaus zu einem positiven Miteinander der Chorgemeinschaft bei.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass noch viele sangesfreudige Frauen und Männer zu uns stoßen. Jede und Jeder, gleich welchen Alters, ist gern gesehen und wird kollegial aufgenommen. Schnuppern Sie doch einfach mal so bei uns rein. Sie werden sehen: Singen macht Freude und ist gesund.

Übrigens:

Geprobt wird immer freitags ab 19:30 Uhr im Gemeindeheim von St. Michael in der Michaelstraße 59.

*Hermann Laubach
(Vorsitzender)*

Den Aufbruch wagen

Im Morgennebel ahnt sich, noch kaum erkennbar, das Ziel.
Der Weg ist noch weit, aber nur, wenn du bereit bist, den Aufbruch zu wagen,
kannst du finden, was du von Herzen suchst.

Christa Spilling-Nöker



Aus „Junger Chor“ wird CONTRAPUNKT

Ehemaliger Jugendchor von St. Bonifatius plant zahlreiche Auftritte

Ein junger Chor mit frischem Namen:

CONTRAPUNKT

heißt seit Januar das Team aus derzeit rund 15 Männern und Frauen, das seit mehr als 30 Jahren in Huttrop junge, frische Kirchenmusik macht. Hatte sich der langjährige „Jugendchor“ schon vor einiger Zeit in „Junger Chor St. Bonifatius“ umbenannt, machten es sich die aktuellen Sängerinnen und Sänger nun zur Aufgabe, ihrem Ensemble endlich einen „richtigen“ Namen zu geben. Nach Dutzenden Ideen, intensiven Diskussionen und langem Abwägen fand **CONTRAPUNKT** eine breite Mehrheit – wohl auch, weil dieser Name wie kein anderer Vorschlag, für das Programm des Chores im Spektrum der Kirchenmusik in der Essener Innenstadt steht. Schließlich wird Musik erst durch einen Contrapunkt so richtig interessant: Spätestens seit den Fugen von Johann Sebastian Bach steht der Contrapunkt für die Gegenstimme zur Melodie, die harmonisch zu ihr passt und sie durch eigene Akzente ergänzt. So sorgt der Contrapunkt für ein volles und stimmiges Klangbild. All das möchte der gleichnamige Chor auch – zumindest im übertragenen Sinne: Mit seinem Gesang im Gottesdienst stützt er die Gemeinde. Zudem präsentiert **CONTRAPUNKT** unter der Leitung von Kirchenmusiker Björn Christoff Spörkel reine Chor-Stücke – meist aus den Bereichen Neues Geistliches Lied, Gospel oder Praise & Worship –, die die Gottesdienste durch ihren besonderen musikalischen Charakter bereichern.

Im Juni, Juli, September und Oktober wird **CONTRAPUNKT** jeweils am zweiten Sonntag

im Monat die Sonntagsmessen in St. Bonifatius gestalten (11.6., 8.7., 10.9., 8.10. – an diesen Terminen lädt die Gemeinde jeweils nach dem Gottesdienst auch zum Kirchencafé).



Wer mitsingen möchte, ist jeweils donnerstags um 20 Uhr (außerhalb der Ferien) herzlich und unverbindlich zur Probe im Gemeindeheim St. Bonifatius, Moltkestraße 160, willkommen.

Rückfragen beantwortet:

Thomas Rünker: Tel.: 26 67 989

E-Mail: Thomas.Ruenker@gmx.net



Mit dem U-Boot auf Gesundheitskurs!

Die Kinder der Mäusegruppe des Kindergartens St. Michael haben sich, in Anlehnung an das Projekt der AOK, gemeinsam auf Gesundheitskurs gegeben.

Schwerpunkte dabei sind die Inhalte der U8- und der U9-Untersuchung.

Als Matrosenanwärter mussten Sie viel über das Sehen, Hören, Schmecken und Riechen lernen. Dies gelingt am besten, indem man aktiv dabei ist. So haben die Matrosenanwärter unter anderem an einer Flaggenschule teilgenommen, in der es ums Sehen ging. Bei der Morsestation kommt es auf den richtigen Takt an, sonst

kann die Botschaft nicht verstanden werden. Die Maximäuse haben noch einen Ausflug zum Erfahrungsfeld der Sinne gemacht.

Zum Abschluss des mehrwöchigen Projektes waren die Kinder und ihre Eltern zu einer Matrosenprüfung in den Kindergarten eingeladen. Hier konnten die Kinder noch einmal an vielen Stationen ihr Können zeigen und die Eltern es auch einmal probieren.

Am Ende sind alle Matrosenanwärter zum Vollmatrosen ernannt worden und haben dies auch mit einer Urkunde und einem Präsent bescheinigt bekommen.





SCHRECKENBERG GmbH

Bedachungen · Bauklempnerei · Fassadenbau

Franziskanerstraße 51 · 45139 Essen

Tel. 02 01 / 28 52 98 · Fax 02 01 / 27 37 61

www.dachdecker-schreckenberg.de

e-mail: info@dachdecker-schreckenberg.de

PETER SCHRECKENBERG
Dachdeckermeister



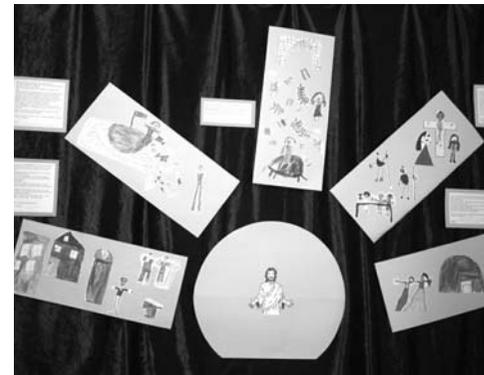


Passionszeit Karfreitag – Auferstehung – Ostern



Wir erleben gemeinsam mit unseren KiTa-Kindern jedes Jahr aufs Neue die biblischen Passions- und Ostergeschichten:

Jesus zieht in Jerusalem ein – Er isst und trinkt mit seinen Jüngern – Er wird verraten, gefangen genommen und zum Tode verurteilt – Jesus stirbt am Kreuz – Jesus steht auf von den Toten. Das sind alles Texte, die wir mit den Kindern auf vielfältige Weise erleben und gestalten. In diesem Jahr haben die Kinder der Sternengruppe,



wie auf den Fotos zu sehen, die Geschichten durch die Kett-Methode oder durch unsere Kinderbibelbücher erfahren.



Zur Vertiefung und zur Veranschaulichung malten die Kinder ihre wichtigen Erinnerungen der jeweiligen Geschichte. Anschließend gaben einige Kinder in einem Kinderdiktat in ihren Worten die Geschichte wieder. Dazu folgender Kinderdiktat zum Gründonnerstag und Karfreitag: *Jesus und der Esel wollen nach Jerusalem, die wollen ein Fest feiern. Jesus und die Freunde haben Brot gegessen und was dabei getrunken. Jesus sagt zu seinen Freunden: „Wenn ihr zusammen esst, dann bin ich immer noch bei euch!“ Jesus hat das Brot zusammen geknickt. Die haben getrunken und gegessen. Die haben aus einem Kelch getrunken. Die Soldaten haben Jesus verhaftet, weil die dem nicht glaubten, dass Jesus Gottes Sohn ist. Jesus wurde zu einem Stadion gebracht. Auf dem Thron war Pilatus. Der Hohepriester hat gesagt: „Jesus soll tot werden.“ Pilatus sagt: „Soldaten, macht ihr, was ihr wollt. Nehmt ihn mit.“ Jesus wurde ans Kreuz genagelt und es erschienen viele Engel und ein Engel stand auf dem Kreuz. Er ist am Kreuz gestorben. Wie in dem Lied: „Gottes Liebe ist wie die Sonne“, symbolisiert unser Sonnenbild die Liebe Gottes zu den Menschen. Um auch Eltern und Großeltern an den Kindererlebnissen teilhaben zu lassen, hängt das Bild im Flur der KiTa.*

Martina Becker

KINDERTAGESSTÄTTE
St. Bonifatius

Moltkestraße 162a
45138 Essen
Telefon 0201/26 34 93



Mal zur Ruhe kommen . . . und zu Gott

Die Mittwochs-Komplet in St. Bonifatius

Seit gut drei Jahren laden Mitglieder der St. Bonifatius-Gemeinde jeden Mittwochabend um 20 Uhr zu einem kurzen Innehalten in der Huttroper Kirche ein.

Gotteslob-Gesangbuch meist durch eine Schriftlesung, Fürbitten oder einen Impuls, den das Komplet-Team der Gemeinde vorbereitet.



Mitten in der Woche lädt die Komplet, das Abendgebet der Kirche, dazu ein, zu verschmaufen und sich wieder ein Stück mehr auf sich selbst und die eigene Verbindung zu Gott zu besinnen. Schwierig ist das nicht, vielen helfen schon die 20 bis 25 Minuten bei ruhigen Gebeten und Liedern, Texten und einigen Momenten des Schweigens. Wer mag, kann in die Psalmen und Gesänge einsteigen – aber zuhören und still dabei sein, ist ebenso in Ordnung. Ergänzt wird die klassische Komplet aus dem

In der Regel wird die Mittwochs-Komplet in der Taufkapelle (Eingang Moltkestraße) gebetet. Wenn sie aber – zum Beispiel bei gutem Wetter ins Atrium – verlegt wird, weisen Schilder den Weg.

b.b.h. Lohnsteuerhilfverein e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft erstellen wir Ihre **Einkommensteuererklärung**

(für einen sozial gestaffelten Mitgliedsbeitrag von 45 € bis 288 €) bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit.

Beratungsstelle: Eiserne Hand 38 · 45139 Essen
Leiterin: Christiane Moos

Telefon: 0201/89 27 21 18 · www.moos.bbh-lohnsteuerhilfe.de

Alle Pfarreimitglieder sind herzlich eingeladen zu einem

Ausflug nach Steyl

am Dienstag, 27.06.2017

Nach der heiligen Messe in St. Bonifatius um 9.00 Uhr fahren wir los. In Steyl erwarten uns zwei unterschiedliche Führungen, ein gemeinsames Mittagessen, eine Andacht und zum Abschluss ein gemeinsames Kaffeetrinken.

Zwischendurch ist Zeit zur persönlichen Gestaltung.

Der Preis für diese Tagesfahrt beträgt 35,00 Euro pro Person.

Ab sofort werden Anmeldungen im Gemeindebüro St. Bonifatius (Tel. 26 20 14) entgegen genommen.

Was wird hier gesucht?

12	3	9	4
171	188	228	248

Obere Zeile: **Stelle im Lösungswort**

Untere Zeile: **Nummer im Gotteslob**

18	6	15	13	7	1
249	281	383	400	403	430

17	5	10	2	11	8	16	14
445	458	478	479	531	532	780	4

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

Lösung auf Seite 37



Besuch der Chrisam-Messe am Gründonnerstag

Ich besuchte am Gründonnerstagmorgen, 13. April 2017 um 9.00 Uhr, die Chrisam-Messe im Essener Dom.

Unser Bischof Franz-Josef Overbeck hatte alle Ministranten aus dem Bistum Essen eingeladen, am Festgottesdienst teilzunehmen. Als ich um kurz nach 8.00 Uhr den Kreuzgang betrat, waren schon einige Messdienergruppen vor Ort. Ab 8.15 Uhr füllte sich der Kreuzgang immer mehr.

Zu 9.00 Uhr begann der große Einzug aller Ministranten in das Essener Münster. Die musikalische Gestaltung hatte eine Band übernommen, welche alle Ministranten durch die Lieder zum begeisterten Mitsingen bewegen konnte. So sprang schnell der Funke der Begeisterung auf alle über.

In der Predigt nahm der Bischof das Leitwort der Sternsinger-Aktion »**Segen bringen, Segen sein**« auf und übertrug dieses auch auf die Weihe der Öle. Durch die Öle kommt der Segen Gottes auf die mit dem Öl Gesalbten herab.

Bei der Gabenprozession wurden dann die

drei großen Gefäße mit den zu weihenden Ölen zum Altar gebracht. Die Weihe des Öls für die Krankensalbung fand am Ende des Hochgebets statt. Nach dem Schlussgebet wurden die beiden anderen Öle, nämlich das Öl für die Katechumenen (Taufbewerber) und das Chrisam geweiht. Dem Chrisam-Öl kommt eine besondere Bedeutung zu, da es für die grundlegenden Sakramente **Taufe, Firmung und Priesterweihe** gebraucht wird. Unser Bischof Franz-Josef Overbeck lud für die Weihe der letzten beiden Öle die Ministranten ein, nach vorne zu kommen, um die einzelnen Elemente der Weihungen direkter mitvollziehen zu können. Dem Bischof war es hierbei wichtig, alle Schritte ausführlich zu erklären, damit die Riten von den Anwesenden verstanden werden konnten.

Am Ende der heiligen Messe wurde die große Messdienerchar auf dem Burgplatz fotografiert. Mit einem großen Messdiener-Treffen auf dem Domhof fand dieses Fest einen schönen Abschluss. *Christel Unger*

Die meisten Menschen haben
Schwierigkeiten mit den Bibelstellen,
die sie nicht verstehen.

Ich für meinen Teil muss zugeben,
dass mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen,
die ich verstehe.

Mark Twain



Einladungen in der Karwoche für Kinder und Erwachsene

Lange vorher schon bekannt und von den Kommunionkindern gut angenommen wurde das Angebot in der Karwoche. Von Montag bis Mittwoch wurde die Fortsetzungsgeschichte: *Zwölf Freunde für Jesus* in einer Vorlesestunde den Kindern zu Gehör gebracht. Sie staunten nicht schlecht, was sie aus Jesu Leben erfuhren.

Montags war ein wenig Geschicklichkeit gefragt. Jedes Kind knüpfte seinen eigenen Rosenkranz. Da galt es aufzupassen, damit die Perlen auch genau nach der Arbeitsanleitung aufgefädelt wurden. Gut, dass die Katecheten unterstützend ein wachsaues Auge auf die neu entstehende „Gebetskette“ geworfen haben. Nicht ohne zu erfahren, wo und wie der Rosenkranz „eingesetzt“ wird verabschiedeten sie sich mit Vorfreude auf den nächsten Tag.

Dienstags waren flinke und saubere Hände gefragt. Wir haben Brötchenräder für die Feiern der Agapemahle am Gründonnerstag gebacken. Interessiert sahen die Kinder zu, als die einzelnen Arbeitsschritte zur Herstellung der Hostien erklärt wurden. In einem Film verfolgten sie die Entstehung genau des Brotes, das in jeder heiligen Messe auf dem Altartisch steht.

Dank der Teigspenden einiger Eltern waren Überstunden in der „Backstube“ angesagt. Einige dieser Brote teilten die Kindern zum Agapemahl mit den Teilnehmern des Festes und später dann noch mit den Familienangehörigen zu Hause. Es war noch genug übrig, so dass die restlichen Brote zum Agapemahl der Gemeinde angeboten und geteilt werden konnte.

Mittwochs stand die Gestaltung der eigenen Osterkerze auf dem Programm. Zunächst wurde den Kindern erklärt, wel-

che Symbole eine Osterkerze ausmachen und was sie bedeuten. Mit geschickten Fingern fertigte jedes Kind seine Osterkerze an, die in der Feier der Osternacht gesegnet und erstmals an der Osterkerze angezündet wurde.

Die Erwachsenen trafen sich von montags bis mittwochs zum gemeinsamen Gebet der Komplet an unterschiedlichen Orten in der Kirche. Verschiedene Personen aus der Passion wurden jeden Tag besonders herausgestellt. Am Dienstag fand nach der Komplet noch der traditionelle Filmabend in der Karwoche mit anschließendem Austausch statt. Diesmal gingen wir auf „Die Suche nach dem verlorenen Sonntag“. Der Kurzfilm zeigte eine Vision im Jahre 2050, in der erfolgreiche junge Menschen durch ein Zeitmanagement ohne Pausen durchs Leben dirigiert werden. Bis zwei von ihnen aus diesem Zwang ausbrechen und Christ werden, um an dem arbeitsfreien Sonntag sich auf das Besinnen zu können, was schon in der Bibel dazu zu lesen ist.

Jedoch nicht ohne Konsequenzen!

8. und 9. Juli 2017

Gemeindefest

in
St. Ignatius
und in
St. Bonifatius



**Samstag, 10. Juni 2017,
11 – 17 Uhr
St. Michael am Wasserturm**

**Haushaltswaren
Porzellan
Bücher
Edeltrödel
Neues und
Gebrauchtes**

**Kinderkleidung
Spielzeug
Kinderbücher
Fahrräder
und vieles mehr!**

**... und zum Auftanken gibt es die
Cafeteria!**



Auch in diesem Jahr fand wieder am Samstag vor Palmsonntag der Osterbasar des Missionsteams in St. Michael statt.

Aber dieses Mal hatten wir uns als Standort unseren Gemeindesaal in St. Michael ausgewählt. Hier ist es wärmer und auch heller als im Vorraum der Kirche, in dem wir in den letzten Jahren gestanden haben. Und zudem hatten wir nun viel Platz, so

dass wir erstmals ein Café einrichten konnten.

Hier konnten wir frische Waffeln backen. Mit Sahne, Kirschen und Eierlikör wurde so ein genussvolles Erlebnis gewährt. Die Waffeln kamen bei den Besuchern jedenfalls sehr gut an! Im Verkauf waren – wie jedes Jahr – viele verschiedene Dinge für das leibliche Wohl: Mehrere Sorten von





Kuchen und Plätzchen, Marmelade, kreativ verzierte Eier, Likör und Nester mit Süßigkeiten. Dazu gab es viele Dekoartikel, wie Eierwärmer, Eier zum Aufhängen, Ostertüten, Keramikhasen und Keramik-eier. Und auch praktische Sachen wie gehäkelte Einkaufstaschen, selbstgebastelte Geschenkschachteln und Karten für jeden Anlass fehlten nicht. Abgerundet wurde das Angebot von kunstvoll arrangierten Blumenschalen.



Die fünf Damen des Kernteams bedanken sich bei allen Helfern und Gästen für die Unterstützung. Mit ihrer Hilfe wurden 1.780,- Euro eingenommen, die an Frau Hildebrand in Ruanda weitergeleitet werden.

Wenn Sie den Osterbasar in diesem Jahr verpasst haben sollten, haben Sie aber auf

jeden Fall im nächsten Jahr wieder die Gelegenheit. Der Termin für unseren nächsten Osterbasar ist der 24. März 2018.

Aber in diesem Jahr gibt es auch noch unseren großen Weihnachtsbasar am 2. Dezember!

Claudia Paffenholz



GEDÄCHTNISTRAINING Birgit Sponheuer

Mit zunehmendem Alter nimmt unsere geistige Leistungsfähigkeit ab, wenn nicht rechtzeitig ganzheitlich gegensteuert wird.

In diesen Kursen werden in Kombination mit psychomotorischen Übungen alle 12 Ziele des ganzheitlichen Gedächtnistrainings berücksichtigt.

Ich freue mich auf Sie!

Die nächsten Kurse beginnen am:

Montag, den 04. September 2017
Im Gemeindeheim St. Bonifatius
Kurs 3 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Kursdauer: 7 Termine (wöchentlich)
Kursgebühr: 42,- Euro

Donnerstag, den 31. August 2017
Im Konferenzraum des Franz-Sales-Hauses (neben dem Cafe)
Kurs 1 09:30 Uhr bis 10:30 Uhr
Kurs 2 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Kursdauer: 8 Termine (wöchentlich)
Kursgebühr: 48,- Euro

Gedächtnistraining-Essen
Birgit Sponheuer · Siepenblick 13 · 45138 Essen
Telefon: 0201/61598074 · Mobil: 0151/56092809
info@gedaechtnistraining-essen.de
www.gedaechtnistraining-essen.de



KAB St. Bonifatius und Boni Treff 70 Plus laden SIE ein



Gespräche



Kaffee



Getränke

**Aktiv sein
Spiele**

**"Raus ins
Blaue"**

Besichtigungen



Kuchen



**Mittwochs im Gemeindezentrum
St. Bonifatius, Moltkestraße 160
während der Sommerzeit ab 15.00 Uhr,
während des Winters ab 14.30 Uhr**



Jahreshauptversammlung am 4. März 2017

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der KAB St. Bonifatius hatte der Vorstand für den 4. März 2017 um 15:30 Uhr in das Gemeindeheim eingeladen. Etwa 55 Mitglieder unserer KAB fanden sich pünktlich ein. Zudem hatten wir dieses Jahr einen besonderen Gast, denn der **Diözesanvorsitzende Andreas Schellhase** war der Einladung von Rudi Verheyen gefolgt und bis zum Kaffeetrinken unser Gast.

Zunächst begrüßte unser Präses die Versammlung und nahm auch gleich die Ehrung und das Gedenken an unsere im letzten Jahr Verstorbenen vor. Danach verlas unsere Schriftführerin Ursel Jordans das Protokoll der letztjährigen Versammlung.

Darauf folgte die Ehrung der langjährigen Mitglieder. Geehrt wurden für **25 Jahre**

das Ehepaar **Gabriele und Wolfgang Ackermann**, Frau **Franziska Hildebrand** sowie das Ehepaar **Norbert und Ingrid Schnee**, für **40 Jahre** das Ehepaar **Siegfried und Ingrid Höhl** und Frau **Margret Schmidt** und für **50 Jahre** Herr **Ernst Manny** und das Ehepaar **Leo und Marianne Sarach**. Das Foto zeigt unsere Jubilare, denen wir für ihre langjährige Treue zur KAB herzlich danken und weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit wünschen.



Dann war es (endlich) Zeit für Kaffee und Kuchen. Wie immer gab es den obligatorischen Zuckerkuchen von Monika Verheyen.

Nach der Pause ging es weiter mit dem Jahresrückblick von Rudi Verheyen. Neben dem Rückblick gab es auch einen Ausblick auf das laufende Jahr und Informationen



zu bevorstehenden Terminen und Veranstaltungen. Dann trat zum letzten Mal der Geschäftsführer Alfred Hillers ans Mikrofon und gab einen Überblick über das vergangene Geschäftsjahr, das alles in allem eine ausgeglichene Bilanz zeigte. Als Abschluss wurde die Entlastung des 1. Geschäftsführers beantragt und einstimmig stattgegeben. Es schlossen sich die Berichte des Orts- und Stadtverbandes durch Klaus Winkelmann und der Senioren beim Boni Treff 70 Plus durch Monika Verheyen an. Dem Antrag zur Entlastung des Vorstandes wurde ebenfalls zugestimmt.

Mit TOP 10 folgten die Wahlen.

Ein neuer 1. Geschäftsführer musste gefunden werden, weil ja der bisherige sein Amt zur Verfügung gestellt hatte. Rudi Verheyen wurde einstimmig zum Wahlleiter bestimmt. Der Versammlung wurde vorgeschlagen, aus dem Vorstandsteam Monika Sarach zur neuen Geschäftsführerin (in enger Zusammenarbeit mit der 2. Geschäftsführerin Monika Verheyen) zu wählen. Die Wahl war schnell erledigt und die Gewählte nahm die Wahl an. Als Kassenprüferinnen für zwei Jahre wurden Anneliese Rünker und Marlies Schmitt gewählt. Auch diese beiden nahmen ihre Wahl an. Frauenpower bei den Finanzen – das hatten wir bisher noch nicht! **schmunzel**

Nachdem Rudi Verheyen noch einige Termine bekannt gegeben und nochmals die Einladung zur Vorabendmesse ausgesprochen hatte, wurde die Jahreshauptversammlung beendet – aber nicht, ohne für den ausgezeichneten Kuchen nochmal „Danke“ zu sagen. Wie jedes Jahr übernahm dies Wolfgang Ackermann.

Bild und Bericht: Fam. Sarach

Tag des Ehrenamtes



Der Tag des Ehrenamtes wird in diesem Jahr zum ersten Mal am 01. Juli 2017 stattfinden. An diesem Tag können und sollen sich die lebendigen Gruppen aus der Pfarrei St. Gertrud präsentieren. Es soll ein Fest der Engagierten werden, die sich mit Freude in der Pfarrei ehrenamtlich einsetzen und dort auf andere treffen, die an anderer Stelle mit ebensolcher Freude engagiert sind. Ein solches Fest soll zeigen, dass alle ehrenamtlich Engagierten und Gruppen Teil eines lebendigen Ganzen sind, dass das Ehrenamt in der Pfarrei St. Gertrud jung und jung geblieben, lebendig, bunt und offen ist.

Dadurch wird deutlich, mit welcher Themenvielfalt die Pfarrei St. Gertrud durch ihre ehrenamtlichen Initiativen unterwegs ist. Deshalb sind die zahlreichen Initiativen und Gruppen eingeladen, ihr Thema zu präsentieren und gleichsam die anderen, vielleicht noch unbekannteren Initiativen zu entdecken und kennen zu lernen. So kann an diesem Tag die bestärkende Erfahrung gemacht werden, Teil einer großen, lebendigen Gemeinschaft zu sein, die am Puls der Zeit ist.

Und natürlich ist auch die Öffentlichkeit eingeladen, dieses ehrenamtliche Engagement in seiner ganzen Themenvielfalt und -breite in den Blick zu nehmen und sich möglicherweise anstecken zu lassen, selbst ein ehrenamtliches Engagement zu beginnen, sei es in den schon bestehenden Gruppen und Initiativen oder auch in einem ganz neuen Themenfeld, das die Menschen in ihrem Alltag in St. Gertrud bewegt.



Auch in diesem Jahr ließ Boni Treff 70 Plus die fünfte Jahreszeit nicht unbeachtet, sondern lud zum dritten Mal zum

Karnevalistische Kaffeetrinken

ins Gemeindeheim ein. Fast alle anwesenden Senioren trugen ein karnevalistisches Outfit und waren beim Eintreffen direkt von der guten und lustigen Stimmung erfasst.

Zunächst bedienten sich die „Karnevalisten“ am Kuchenbuffet und im Anschluss hatte man sich ein kleines Programm ausgedacht, um die Lachmuskeln spielen zu lassen. Robert Haarmann kann es immer noch und präsentierte eine Büttredenrede wie in vergangenen Zeiten. Alle waren erfreut und warteten schon auf die nächsten Programmpunkte in Form von Sketchen,

die von *Marlies Schmitt, Monika Verheyen* und *Rudi Verheyen* vorgetragen wurden.

Zwischendurch spielten und sangen wir alle gemeinsam Karnevalslieder um dann das **karnevalistische Kaffeetrinken** am Spätnachmittag des 22. Februar 2017 ausklingen zu lassen.



Karneval 2017 in St. Ignatius

Am Samstag, dem 18.02.2017, hatten sich wieder rund 100 Karnevalisten im Gemeindesaal von St. Ignatius versammelt.

Die Stimmung erreichte bei einem abwechslungsreichen Programm immer wieder den Höhepunkt. Die flotten Socken, das Stadtprinzenpaar mit ihrem Sessionslied, unser Pastor Albrecht in der Bütt und auch der Sänger Peter Mertner heizten dem Publikum richtig ein.



Dem standen aber auch die Tanzgarden der Altendorfer Buben sowie den Moondancern von der

Essener Prinzengarde nichts nach. Als mancher schon dachte, das ist nicht mehr zu toppen, marschierte das Essener Kinderprinzenpaar mit seiner Heimatgesellschaft, den Rumbacher Narren sowie dem Schönebecker Musikcorp auf. Zunächst trugen auch die kleinen Tollitäten ihr Sessionslied vor. Anschließend wurde die Wette zwischen St. Ignatius und



den Rumbacher Narren präsentiert. Es ging darum, wer mehr Männer im Gardekostüm auf die Bühne bringt. Das Ergebnis war eindeutig: 7:2 für St. Ignatius.

Den Abschluss dieses Programmpunktes lieferte der Spielmannszug, der noch einmal alles aus seinen Instrumenten herausholte . . .



Zum Abschluss des Programms traten schließlich noch die Sandkastenrocker von St. Ignatius auf. Dieses Männerballett aus den eigenen Reihen brachte den Saal endgültig zum Überkochen.

Anschließend feierte man noch einige Zeit bei Stimmungsmusik der DJs Marko und Daniel.

Am Rosenmontag nahm auch wieder eine Gruppe von St. Ignatius am Essener Rosenmontagszug teil. Die Erwachsenen als Begleitung, die Kinder in der Bimmelbahn. Auch das war wieder für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis.



Januar 2017

Sternsinger in der City

The same procedure as every year. . .

oder

Alle Jahre wieder, wenn die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen . . .

So zogen die Sternsinger von St. Gertrud auch im Jahr 2017 durch die Straßen der Stadt, um den Segen des göttlichen Kindes in die Häuser zu bringen. Von unseren

20 * C + M + B + 17

Erlebnissen mit den Menschen in den Wohnungen oder auf der Straße soll hier von zwei Fällen berichtet werden, die etwas außergewöhnlich waren:

Das erste Erlebnis fand in der Diele einer Frau statt. Nach Beendigung der vorgeschriebenen Zeremonie fragte Frau N. nach einem weiteren „Segen“, den sie so gerne



zu ihren Freunden nach Schottland schicken würde, so wie jedes Jahr; die Freude darüber sei dort sehr groß, gibt es doch dort keine Sternsinger! Den Wunsch erfüllen wir ihr natürlich gerne. Wie weit doch unser Segen reichen kann!

Das andere Erlebnis hatten wir auf unserem Weg durch die Fußgängerzone. Den Stern voran und die Könige singend hinterher, erweckten wir die Aufmerksamkeit eines jungen Mannes, schon etwas ange-trunken am Morgen, mit Bierflasche in der Hand, uns aber sehr zugetan und wohlge-sonnen. Er redete unaufhörlich auf uns ein und lief eine ganze Strecke mit uns. Er ließ sich nicht „abschütteln“. Den Kindern gab er den Rat, sich nie mit Drogen und Alkohol einzulassen. Schließlich holte er sein Portemonnaie heraus. Er ließ sich nicht davon abbringen, die wenigen Münzen, die er darin fand, in die Sammelbüchse zu stecken, bis zum letzten Cent.

Die Sternsinger müssen wohl ihn, den auf Abwege Geratenen, bis ins Herz gerührt haben.

Da fiel uns die Geschichte von der armen Witwe ein, die auch ihr letztes Scherflein in den Opferkasten gab und über die Jesus gesagt hat: Ihr Opfer ist mehr wert als das Opfer eines Reichen, denn sie hat alles gegeben, was sie hatte.

Juliane Bertram und Daniela Agnoletti



Ordensschwester aus Peru besucht St. Gertrud

Eine Aktion des Ausschusses Mission-Entwicklung-Frieden

Im Dezember letzten Jahres hatten wir uns, wie jedes Jahr im Advent, auf die Adveniat-Aktion vorbereitet. Um das Jahresthema des Hilfswerks „**Bedrohte Schöpfung – bedrohte Völker**“ in der Pfarrei noch bekannter zu machen, hat der Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden des Pfarrgemeinderats St. Gertrud einen Gast eingeladen, der authentische Informationen mitbrachte.

Sr. Birgit Weiler, Mitglied des Ordens der Missionsärztlichen Schwestern, lebt schon seit Jahrzehnten in Peru und ist sehr im Kampf für den Erhalt der Lebenswelt der indigenen Gruppen im Amazonasgebiet engagiert. Dort droht ein Raubbau an der Natur, da internationale Unternehmen in die entlegensten Gebiete vordringen, auf



der Suche nach Bodenschätzen, vor allem Erdöl, und mit Unterstützung der Regierung. Die Menschen vor Ort werden von Mitarbeitern der Kirche unterstützt, damit sie ihre eigentlich gesetzlich garantierten Bürgerrechte wahrnehmen und sich juristisch wehren können. Die Arbeit von Sr. Birgit trägt erste Früchte.

Nachdem ihr Vortrag am Nikolaustag in St. Gertrud eine sehr gute Resonanz gefunden hat, werden wir auch weiterhin ausgewählte Gäste einladen, um Informationen aus erster Hand zu bekommen.

*Dr. Andreas Breuer
Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden
des Pfarrgemeinderats*

Am 23. September 2017 um 15 Uhr wird auf der Zeche Zollverein ein **Ökumenischer Gottesdienst für Fahrradfahrer** stattfinden.

Mitradelnde Teilnehmer dürfen anschließend kostenlos die Ausstellung „*Der geteilte Himmel*“ besuchen.

Mit einer Fahrradsternfahrt im Zuge der Grünen Hauptstadt Europas bietet sich die Möglichkeit sich mit Radfahrbegeisterten „Schöpfung bewahrend“ ab 13 Uhr auf den Weg zu machen.

Die genaue Sternfahrtroute ist z. Zt. noch offen. Wer Interesse hat, die Aktion zu unterstützen, kann einen Startpunkt melden, ab dem er die Sternfahrtgruppe begleitet.

Bitte melden Sie sich oder nennen Personen, die angesprochen werden sollen.

Ökumenischer
Fahrradgottesdienst
auf Zollverein
23 September 2017



**Für Rückfragen
steht Ihnen
Frank Rosinger
unter 0201/25 33 00
oder
frank@rosinger.net
zur Verfügung.**



27. Dezember 2016 Krippenfahrt nach Dortmund



Auch in diesem Jahr können wir unsere Tradition „*Krippenfahrt kurz nach Weihnachten*“ fortsetzen. Und so treffen sich knapp 50 Mitfahrerinnen und Mitfahrer gegen 13:00 Uhr an der Kirche zur Abfahrt. Staufrei gelangen wir in ca. 45 Minuten über die Autobahn nach Dortmund und werden unweit unseres ersten Zieles, der Reinoldikirche, von Busfahrer Karl abgesetzt.

Die evang. **Reinoldikirche** ist die erste Kirche auf unserem Programm. Sie ist ihrem Gründungsdatum nach die älteste erhaltene Kirche im Dortmunder Stadtzentrum. Aufzeichnungen reichen zurück bis ins 13. Jahrhundert. Im Mittelalter war sie Stadt- und Ratskirche und das geistliche Zentrum. Heute ist sie die evangelische Stadtkirche und städtebaulicher sowie geografischer Mittelpunkt und Wahrzeichen Dortmunds. Im Inneren der Kirche fallen die beiden überlebensgroßen Holzfiguren links (Reinold) und rechts (Kaiser Karl) sofort auf. Auch der große Altar mit den Flügeltüren ist (eigentlich) sehenswert; er wird aber seit einiger Zeit restauriert und ist teilweise verhüllt.

Aus der Reinoldikirche raus und einmal quer über den Weihnachtsmarkt betreten wir die evang. **Marienkirche**. Auch diese Kirche wird bereits Mitte des 13. Jahrhunderts erwähnt. Damals ist sie Gerichts- und Ratskirche. Entweihungen und Wiedereinweihungen folgen wechselnd aufeinander. 1833 soll die Kirche schließlich abgerissen werden, aber der preußische Kronprinz rettet den Kirchenbau.

Gebäudeerhaltende Maßnahmen werden im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts ergriffen, die der 2. Weltkrieg aber wieder zunichte macht. Eine Brandbombe im Oktober 1944 beschädigt das Gewölbe und setzt den Innenraum in Brand. Die Kunstschätze sind allerdings zu diesem Zeitpunkt ausgelagert. Im Juni 1957 konnte die Wiedereinweihung gefeiert werden.

St. Marien ist die kleinste selbstständige Gemeinde in der Dortmunder Innenstadt.

Wir spazieren einmal quer durch die Innenstadt nach Westen zur **St. Petri-kirche**. Diese Kirche wird Anfang des 14. Jahrhunderts errichtet – als gotische Hallenkirche. Aus der Entstehungszeit ist heute nur noch der Taufstein erhalten.



Diese Kirche hat mehrere Beschädigungen erlebt. Nach der letzten totalen Zerstörung wird sie mit barock-klassizistischen Elementen und Emporen wieder neu aufgebaut und erhält schließlich den Schnitzaltar aus Flandern, das sog. »*Goldene Wunder*«, bis heute erhalten und äußerst sehenswert.

Kaffeezeit – und dazu gehört auch ein Stück leckerer Kuchen. Genau gegenüber von der St. Petrikirche werden wir schon im Café erwartet. Tische sind gedeckt, der Kuchen wird weitgehend nach Wunsch verteilt und die Portionskannen mit Kaffee werden gebracht. Eine gute Stunde haben wir Zeit, dann spazieren wir zur letzten Kirche unserer diesjährigen Krippenfahrt, der kath. **Propsteikirche St. Johannes Baptist**.

Der Ursprung der Propsteikirche geht zurück auf die Gründung des Dominikanerklosters Mitte des 14. Jahrhunderts. Zunächst steht an dieser Stelle die kleine Klosterkapelle, die schon bald durch den Bau des Chores und der Sakristei erweitert wird. Erst Mitte des 15. Jahrhunderts kann die Kirche fertiggestellt und eingeweiht werden. Die weitere Ausstattung der Kirche ist durch Spenden und Stiftungen möglich gemacht worden. Erwähnenswert ist hier vor allem der Tafelaltar Ende des

15. Jahrhunderts. Durch die Säkularisierung wird Anfang des 19. Jahrhunderts das Kloster aufgelöst und die Pfarrei wird gegründet. Seit 1821 gehört Dortmund nicht mehr zur Erzdiözese Köln, sondern zum Erzbistum Paderborn. Im 2. Weltkrieg werden die historischen Gebäude der Stadt, so auch die Propsteikirche schwer getroffen. Allerdings hat der damalige Propst rechtzeitig für die Auslagerung der wichtigen Kunstschätze gesorgt. Schon sechs Jahre nach Ende des Krieges ist die Kirche neu aufgebaut. In den 1980er Jahren wird eine umfangreiche Restaurierung der Propsteikirche durchgeführt. Im neuen Altar ruht eine Reliquie des Stadtheiligen Reinold. Auch der Klosterflügel wird neu errichtet. Heute gehört die Propsteigemeinde zum Pastoralverbund Dortmund-Mitte.

Wir haben viel gesehen bei dieser Krippenfahrt. Vor allem die Kirchen sind – jede für sich – sehenswert und es lohnt sich sicher, eine Kirchentour auch außerhalb der Weihnachts- und Krippenzeit zu machen.

Danke an Monika und Rudi Verheyen für die Vorbereitung und Durchführung dieser Krippenfahrt.

Bis nächstes Jahr!

Text und Bilder: Familie Sarach





Autorenlesung

Die KAB St. Bonifatius hatte erfahren, dass *Markus Fels*, der Sohn unserer KAB-Mitglieder Renate und Heinz Fels, als Hobby-Autor Krimis schreibt. Das veranlasste uns, doch bei Markus Fels anzufragen, ob er nicht bereit sei, einmal eine Autorenlesung bei der KAB vorzunehmen. So guckten wir den 28. Februar aus und luden unsere Mitglieder und interessierte Angehörige der Gemeinde ein. Wir waren sehr erfreut, dass fast 30 Personen der Einladung zum Autorenabend folgten.



Markus Fels las aus seinen beiden Krimi-Büchern vor und machte das Publikum neugierig, denn man wollte ja den Ausgang der Geschichten wissen. Das hatte zur Folge, dass nicht wenige der Anwesenden sich sofort vor Ort mit den Büchern eindeckten. Da es Karnevalsdienstag war, ließen wir bei Getränken und Knabbergebäck einen nicht alltäglichen Abend ausklingen.



Dem Autor Markus Fels wünschen wir weiterhin viel Erfolg für seine schriftstellerische Tätigkeit.

Seniorenachmittag in St. Bonifatius



Auch auf diesem Wege laden wir herzlich zu unserem

Seniorenachmittag am Mittwoch, 06.09.2017 ein.

Um 14.30 Uhr feiern wir die heilige Messe, anschließend bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen werden wir vom **Damenchor „Kaleidoskop“** mit bekannten und unbekanntenen Weisen durch den Nachmittag begleitet.

Ein Fahrdienst wird eingerichtet. Bitte geben Sie uns bei Ihrer Anmeldung unter Tel. 26 20 14 (Gemeindebüro) einen entsprechenden Hinweis.

Wir freuen uns auf Sie.



Ihre Gemeindec Caritas
(Marlies Koczy)

Wichtige Anschriften



Pfarrei & Gemeinde St. Gertrud

Rottstraße 36 · 45127 Essen
☎ 24 73 60 · 📠 24 73 646
buero@st-gertrud-essen.de
Pfarrer Gerd Heusch
Diakon Winfried Rottenecker
Pastoralassistent Markus Tiefensee

Franziskanergemeinde Heilig Kreuz

Franziskanerstraße 69 · 45139 Essen
☎ 27 30 50 · 📠 27 30 518
Pastor P. Georg Scholles OFM

Gemeinde St. Bonifatius

mit der Filialkirche St. Michael
Moltkestraße 160 · 45138 Essen
☎ 26 20 14 · 📠 89 43 157
Pastor Arnold Jentsch

Gemeinde St. Ignatius

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen
☎ 87 94 30 · 📠 87 94 350
Ansprechpartner:
Pastor Gary Lukas Albrecht
☎ 87 94 3-0

Italienische Gemeinde

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen
☎ 23 11 12 · 📠 24 84 345
P. Artur Spallek OFM

Spanische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen
☎ 28 55 54 · 📠 28 94 630
Dr. Pedro Cayón Cagigas, d.V. h.

Koreanische Gemeinde

Michaelstraße 59 · 45138 Essen
☎ 22 16 64 · 📠 43 68 782
Pastor Johannes Kim Dea-Ha

Anglophone Afrikaner

Fischerstraße 10 · 45128 Essen
☎ & 📠 10 26 785
Father Matthew Ezea

Frankophone Afrikaner

St. Gertrud
Kaplan Constant Leko Ngolefac

Tamilische Gemeinde

Laurentiusberg 1 · 45276 Essen
☎ 01 76 / 52 70 19 40
Pastor Niruban Nishanand Tarcisius

Ungarische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen
☎ 28 47 40 · 📠 2 80 60 98
Pastor Jozsef Lukacs

Elisabeth-Krankenhaus

Klara-Kopp-Weg 1 · 45138 Essen
☎ 897-28 12 · 📠 897-22 49
Msgr. Peter Frigger
Frau Petra Kerperin

Franz-Sales-Haus

Steeler Straße 261 · 45138 Essen
☎ 2769-4 32 · 📠 2769-2 90
Joachim Derichs